

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

210 (9.9.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Abtheilung... Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10...

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten... 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebungs-Vertrieb 15,000 Abonnenten.

Nr. 210.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Dienstag den 9. September 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Deutschland im Osten.

„Deutschland im Osten“ bildet den Gegenstand einer sehr interessanten Abhandlung aus der Feder von Dr. Carl Peters in der dieswöchigen Londoner „Finanz-Chronik.“

Die Orientpolitik Kaiser Wilhelms II. ist klar und zielbewußt über die von dem Fürsten Bismarck seiner Zeit innegehaltenen Grenzen hinausgegangen. Der Standpunkt der deutschen Interessenspolitik im Osten ist angegeben. Daß die Dinge an der unteren Donau nicht die „Knochen eines pommerischen Grenadiers“ werth seien, glaubt heute weder in Deutschland noch hoffentlich auch im Auslande kein denkender Mensch mehr.

Man muß zugeben, daß die deutsche Politik, wenigstens im nahen Osten, die deutschen Interessen mit vielem Geschick und großem Erfolge vertreten hat. Die Freundschaft mit der Türkei giebt dem deutschen Reich nicht nur für den Fall eines allgemeinen europäischen Krieges die Unterstützung der türkischen Arme, sie bietet auch für den friedlichen Weltverkehr dem deutschen Kapital ein einträgliches Arbeitsfeld.

Die Frage für das deutsche Reich ist, was es seinerseits thun kann, um als dritter ebenbürtiger Faktor neben Großbritannien und Frankreich im Osten aufzutreten. England hält die Zugänge über See in seiner Hand, Rußland beherrscht den Landweg nach Port Arthur.

Die englische Inseln liegen wie ein gewaltiger Block vor den Ausgängen aus den deutschen Häfen in das Weltmeer. Mit dieser Tatsache rechnet die mächtigste deutsche Politik sicherlich in jedem Augenblicke; und in dieser Erwägung liegt ohne Frage die Erklärung für die Haltung der Reichspolitik gegenüber Großbritannien in den letzten Jahren.

Rudolph Virchow.

Der große Gelehrte und Pionier auf dem Gebiete der Pathologie, Rudolph Virchow, hatte in dem letzten Jahrzehnt

seines Lebens sich fast völlig aus dem politischen Leben zu Gunsten seiner wissenschaftlichen Thätigkeit zurückgezogen. Infolgedessen sind auch viele Einzelheiten seiner öffentlichen politischen Thätigkeit dem Gedächtniß der Gegenwart entschwunden.

Die englische Presse, so wird uns aus London geschrieben, hat mit dem Altmeister der medizinischen Wissenschaft nicht immer auf allzu freundlichem Fuße gestanden. Professor Virchow in seiner vielseitigen Thätigkeit auf den verschiedenartigsten Gebieten des öffentlichen Lebens, in seinem kraftvollen Eifer für Reformen, nicht nur auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft, sondern auch in der Politik und der Kommunalverwaltung, konnte nicht verfehlen, hier und dort auch im Lande, das vielleicht am besten geeignet ist, ihn nach seinem vollen Werthe zu schätzen, zeitweise auf mangelndes Verständnis und unwillige Opposition zu stoßen.

er sich zuwandte, verließ, was hier in England so große Bewunderung erregt. „Die Regel“, sagt die „Times“, welche uns zuruft, daß Vielseitigkeit ein Fallstrich ist, und daß ein Mann sich nur auf einem Gebiete auszeichnen kann, ist gut genug für den Durchschnittsmenschen, aber hin und wieder erhebt im Laufe der Zeit eine Ausnahme. Virchow war eine solche Ausnahme, und eine um so bemerkenswerthere, als die fortwährend zunehmende Spezialisierung unserer Zeit es einem Geiste immer schwerer macht, erstklassige Arbeit auf mehr als einem Gebiete zu verrichten.

Berlin, 6. Sept. Das Telegramm des Kaisers an die Wittve des Professors Virchow lautet: „Die Kunde von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat mich mit aufrichtiger Theilnahme erfüllt, und spreche ich Ihnen und den Ihren mein warmstes Beileid zu dem schmerzlichen Verluste aus.“

„Laut der „Nordd. Allg. Ztg.“ lautet das Telegramm des Reichskanzlers an die Hinterbliebenen Virchow's: „Tief ergriffen durch das Hinscheiden des großen Gelehrten, welcher für den Fortschritt der Wissenschaft, wie für den Ruhm der deutschen Forschung Unvergänglichliches geleistet hat, spreche ich Ihnen und den Ihren mein herzlichstes Beileid aus.“

Der „Reichsanzeiger“ hebt in einem Nachruf auf Professor Virchow hervor, daß seine Einwirkung sich keineswegs auf einen engeren Kreis von Fachgenossen beschränkte, sondern sich an den Jüngern der medizinischen Wissenschaft, wie an den ausübenden Ärzten im weitesten Kreise anregend, fördernd und fruchtbringend erwies.

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß. (Nachdruck verboten.)

(66. Fortsetzung.)

Mara sah am offenen Fenster und schaute träumend hinaus in den Wald, der rings das einsame Forsthaus umgab. Einige Stunden waren vergangen, seit Wolfgang Will und Emma nach Dachhuy begleitet hatte, und seit der Freyherr Adalbert nach Schloß Brandenburg zurückgewandert war, um dort nach Verabredung mit Wolfgang dafür zu sorgen, daß eine zuverlässige Frau zur Unterstützung Maras nach dem Forsthaus geschickt werde, damit sie nicht allein mit dem jetzt so schlummernden Verwundeten sei; denn der halb blödsinnige Knecht, der saß draußen auf der Bank vor dem Hause, sah und sah von der Zukunft bescheiden ließ, war doch kaum zu rechnen.

„Allein mit dem schwerverwundeten, schwachen alten Mann in dem einsamen, mitten im Walde, entfernt von jeder menschlichen Wohnstätte gelegenen Hause!“ dachte sie. Ein Gefühl unbestimmter, unheimlicher Bangniß überkam Mara. Sie war wohl trotzig mutzig und schreckte nicht leicht vor einer Gefahr zurück; aber es wurde ihr doch recht unheimlich zu Muth, als sie jetzt zurückdachte an das gestrige Abend in Bergschlößchen und heute Morgen auf dem Golzschlag Erlebte, an die Vermuthung Anöwies, daß Wpsen es gewesen sei, der ihn hinterwärts niederschlugen und zu ermorden versucht habe. War Wpsen wirklich der heimtückische Mörder? Gestern Abend hatte er die Versicherung ausgesprochen, er würde von Anöwies ohne Gnade niedergebrosen werden, wenn dieser ihn auf Brandenberger Gebiet beim Fellen- oder Schlingenlegen überraschte. War er vielleicht dabei überrascht worden und hatte er nun, um sein eigenes Leben zu sichern, den verhassten Förster selbst zu morden versucht? Und wenn er nun erfuhr, daß sein Mordversuch mißlungen, daß der, den er todt geglaubt, wieder zum Leben erwacht

sei, müßte er dann nicht in der Furcht, Anöwies könne ihn erkannt haben und verrathen, alles daran setzen, um das nur halb vollbrachte Werk zu vollenden, den Verräther zum ewigen Schweigen zu bringen? Wenn der Mörder jetzt in das einsame Forsthaus drang, wie sollte sie dann den schlummernden, schwer verwundeten alten Mann und sich selbst vor ihm schützen? Mit Schauern dachte sie an die scheußliche Miesgestalt, in der eine fürchterliche Kraft wohnen mußte, gegen die der blödsinnige Knecht, ein schwacher, alter Mann, sicher keinen Widerstand wagte. Eine andere Hilfe gab es nicht, auch der gelindeste Silberfuchs mußte ungerührt im tiefen Wald verhallen. Das war ein unerträglicher Gedanke. Sie sprang auf und schaute sich im Zimmer nach einer Waffe um, mit der sie sich gegen einen heimtückischen Angreifer verteidigen könne. Sie fand nichts, dann aber fiel ihr ein, daß sie selbst am Morgen die Büchse Anöwies vom Wagen genommen und sie ins Haus getragen und in dem Wohnzimmer in die Ecke gestellt hatte.

Auf den Behen schlich sie, um den Schlummernden nicht zu wecken, nach dem Wohnzimmer. Richtig, dort in der Ecke lehnte die Büchse noch an der Wand. Sie war geladen, dies hatte Anöwies am Morgen ausdrücklich gesagt. Vorsichtig ergriff sie die gefährliche Waffe und kehrte mit ihr leise auf den Behen schleichend, in das Schlafzimmer zurück, aber doch nicht leise genug um nicht den nur schwach schlummernden zu wecken. Mit weit geöffneten Augen schaute sie der Kranke an. „Sie mit der Büchse?“ fragte er erstaunt. „Was zum Donnerwetter wollen Sie denn mit dem alten Schießsprügel anfangen?“ Eine dunkle Röthe überflog Maras Wangen, sie schämte sich ihrer Furcht und fand nicht gleich eine Antwort.

„Sie werden roth,“ fuhr Anöwies, sie scharf anblickend fort. „Ah, jetzt merke ich es, Sie haben Furcht hier in dem einsamen Hause. Nun, so ganz Unrecht haben Sie nicht. Wüßte das Gefindel da draußen, daß der alte Anöwies hier mit zerklühtem Kopf und Wein daliegt und sich nicht rühren und seine Büchse nicht heben kann, dann möchte wohl mancher Lumpenhund die Lust verspüren, hier einzubrechen. Vor dem alten Narren, dem blödsinnigen Christian, fürchtet sich das Gefindel nicht und vor solchem kleinen Frauenzimmer noch viel weniger.“

„Ich wollte nur...“

„Machen Sie keine Klauen! Sie fürchten sich; aber Sie brauchen keine Angst zu haben, solange ich noch eine Hand rühren kann. Stellen Sie nur die Büchse an mein Bett, dann mag der Teufel selbst kommen, ich schieße ihn nieder, ehe er nur die Hand gegen Sie oder mich erheben kann.“

Mara gehorchte, sie stellte die Büchse handgerecht an die angewiesene Stelle und kehrte dann zu ihrem Platz am offenen Fenster zurück; als sie sich nach Anöwies umschaute, hatte dieser schon wieder die Augen geschlossen und schlummerte ruhig weiter. Mara schämte sich ihrer Furcht, aber es war ihr doch eine Verabigung, daß jetzt die Büchse schußbereit neben Anöwies Bett stand; trotzdem suchte sie erschrocken zusammen, als nach einiger Zeit Wpsens unförmliche Miesgestalt in dem Gebüsch sichtbar wurde und der Gefürchtete langsam von dem dahlohter Wege her auf das Forsthaus zuhinkte. Als er Mara am offenen Fenster sitzen sah, zog er sehr tief grüselnd den Hut und kam nun, seine Schritte beschleunigend, auf das Fenster zu. Als er es erreicht hatte, verbeugte er sich noch einmal sehr tief, dann aber richtete er die Miesgestalt möglichst hoch auf, er war groß genug, um in das offene Fenster hineinzu schauen und Anöwies Schlafzimmer bis in den fernsten Winkel zu überblicken. Mit einem ganz eigenthümlichen forschenden Ausdruck befeuerte sich sein funkelndes Auge auf den schlummernden alten Förster, der so regungslos auf seinem Bette lag, daß es fast schien, als schlief er schon den ewigen Schlaf.

„Ist er gestorben?“ fragte Wpsen mit leiser, kaum vernehmbarer Stimme. „Nein, er lebt, er schlummert sanft und wird auch nicht sterben. Der verrückte Mörder hat sich getäuelt, als er glaubte, sein Werk vollendet zu haben.“ (Fortf. folgt.)

Deputation für das Medizinalwesen, der technischen Deputation für Veterinärwesen, sowie neben der Betätigung am öffentlichen Leben, machte er jeder Zeit durch Schrift und Wort, in Zeitschriften, Vereinen, Versammlungen im In- und Auslande sein Wissen und Können Andern zugänglich und durch Belehrung nutzbar. Daraus war er überall bemüht, die wissenschaftliche Erkenntnis in das praktische Leben umzusetzen. Vor Allem aber bleibt der Wissenschaft sein Schaffen unverloren. Ein an Besonnenheit und kritischem Scharfsinn unvergleichlicher Forscher, unablässig thätig bis in die neueste Zeit, entfaltete er, dem die Wissenschaft vom Leben so viel verdankt, in immer gleichem, der Arbeit gewidmeten Handeln, zugleich echte Lebenslust. Unvergessen ist, wie er auch die Anstrengungen der zum 80. Geburtstag veranstalteten prunkvollen Feier zu übersehen wußte. Tragisch muß es berühren, daß er im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Kräfte an dem Folgen eines Unfalles vorzeitig das Leben einbüßte. Aber wenn die Wissenschaft mit der ihm engverbundenen Familie trauernd an dem Sarge steht, darf es ein Trost sein, daß die Früchte seines Schaffens erhalten bleiben und der Name Rudolf Virchow als Leuchte der Wissenschaft fortleben wird in ferneren Zeiten.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

\* Eine Mitteilung der „Ff. Ztg.“ behauptete, der Kaiser wünsche, daß den erzbischöflichen Stuhl von Köln der Abt des Benediktinerklosters Maria-Laach in der Rheinprovinz, P. Fidelis Frhr. v. Stöckingen, bestiegen möge. Der genannte Abt ist in dieser Stellung bekanntlich der Nachfolger des jetzigen Bischofs von Metz, Bengler. P. Fidelis ist erst 31 Jahre alt. Er ist der zweite Sohn des 1893 verstorbenen babilischen Kammerherrn und Fideikommissbesizers Robert Frhr. v. Stöckingen zu Steinhilgen aus dessen Ehe mit der Gräfin Karoline v. Neuhagen und Nothelb. Die älteste Schwester des Abtes ist Ordensfrau im Orden vom heiligen Herzen Jesu zu Preßbaum (Oesterreich); zwei jüngere Brüder des Abtes sind Offiziere, der eine Oberleutnant im Regiment der Garde du Corps, kommandiert zur Dienstleistung beim großen Generalstab, der andere Leutnant im 1. Gardenlanen-Regiment.

\* Oberleutnant Weiß und Major Diederhoff vom 1. Feldartillerieregiment haben wegen der Gumbinner Abschiedsfeier jetzt ihren Abschied erhalten. In der amtlichen Meldung heißt es kurz, daß ihnen „der Abschied bewilligt wurde“; bezeichnend ist es, daß es nicht heißt: der „erbettene Abschied.“

**Vom Kaisermandöver.**

hd Berlin, 6. Sept. Lord Roberts, der bei der heutigen Kaiserparade in Frankfurt a. O. das Band zum Schwarzen Adlerorden trug, und die übrigen englischen Offiziere trafen in Begleitung des Militärattachés Colonel Wabers und der ihnen zugetheilten deutschen Offiziere kurz vor 1 Uhr von der Parade wieder in Berlin ein, entzückt über den liebenswürdigen Empfang von Seiten des Kaisers. Von dem ihnen gebotenen militärischen Schauspiel waren sie sehr befriedigt. Das Wetter war ausgezeichnet. Die Haltung der Truppen war, wie sie sagten, vollendet. Speziell aber wurde die Infanterie gelobt. „Nicht wie hunderte von Menschen, sondern so erakt wie eine automatische Maschine“, drückte sich General Hamilton aus.

Heute Abend besuchte Lord Roberts, der ein großer Musikfreund ist, wiederum die Oper, während die anderen Herren den zoologischen Garten besichtigten werden. Morgen nach dem Gottesdienst sind sie beim Major Grafen Rüdern im Kasino der Garde-Kavallerie zum Frühstück geladen, dann folgt eine Rundfahrt durch den Grunewald.

Frankfurt a. O., 6. Sept. Bei der Rückkehr des Kaisers von der Parade des 3. Armeekorps hielt der Oberbürgermeister eine Begrüßungsansprache, während die Fahnenträger einen Halbkreis um den Kaiser bildeten. In seiner Ansprache an den Kaiser wies der Oberbürgermeister darauf hin, was das Hohenzollernhaus in fast einem halben Jahrhundert auch an der alten Haupt- und Handelsstadt Frankfurt gethan. Die Städte, auf welcher die Verfassung beruhe, sei heilig. Von hier aus sei 1506 Joachim I. zur Gründung der alma mater viadrina geschritten. Unweit liege Kunsersdorf, wo Friedrich seinen Helmenkampf gekämpft habe. Redner wies ferner auf das gegenüber errichtete Kaiser Wilhelm-Denkmal hin, danke für die rastlose Fürsorge des Kaisers und bot den Ehrentrunk dar.

Der Kaiser ergriff den für diesen Tag gestifteten silbernen Pokal und sprach vom Pferde aus etwa Folgendes: „Auf meinem Wege zu meinen Grenadiere durchreite ich die Stadt Frankfurt

und entbiete ihr meinen kaiserlichen Gruß. Ich danke der Stadt für den Empfang, den sie mir bereite, ich danke der Stadt für die Gefinnungen, die mir aus den frohen Gesichtern der Bürger, Kinder und Vereine entgegenstrahlen. Ich danke der Stadt für die Treue, mit welcher sie an meinem Hause festgehalten und hoffe zu Gott, daß unter meiner Regierung und unter derjenigen meiner Nachfolger die Stadt sich immer weiter und blühender entwickeln möge. Darauf leerte ich diesen Becher.“

Dann ritt der Kaiser weiter zum Frühstück beim Offizierkorps des Leibgrenadier-Regiments in dessen Kasino. Die Kaiserin besuchte die Lutherstiftung. Um 3 Uhr Nachmittags reiste das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen nach dem Neuen Palais in Potsdam ab, wo sie morgen und übermorgen Aufenthalt nehmen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Die Anruhen in Agram.**

— Agram, 6. Sept. Heute Nacht wurde das Verhör der Demonstranten fortgesetzt und daraufhin die Verhaftung des Sohnes des Abgeordneten Frank angeordnet, die sofort vorgenommen wurde.

hd Agram, 7. Sept. In Karlstadt fanden arge Ausschreitungen statt. Ein Hochzeitszug serbischer Bauern, welche eine serbische Fahne mit sich führten, wurde vom Pöbel angegriffen, wobei die Serben mehr oder minder verletzt wurden. Die aufgeregte Menge verbrannte die serbische Fahne unter Absingen von kroatischen Liedern. Sodann wurden mehrere serbische Geschäfte und von Serben bewohnte Häuser demoliert. Erst nach dem Erscheinen von Militär trat Ruhe ein.

**Frankreich.**

\* Kriegsminister André traf Samstag Mittag in Toulouse ein, um an den großen Manövern teilzunehmen. Er wurde auf dem Bahnhof von Präfecten und einer sehr lebhaft grüßenden Menge empfangen. Der Kriegsminister fuhr im Automobil zur Besichtigung der Kasernen. Die ausländischen Offiziere begaben sich nach Carcassonne.

\* Der Präfect des Departements Finistère besetzte 13 bisher von Schwestern vom heiligen Geist besetzte Kommunalschulen mit weltlichen Lehrkräften. 13 Pfarrern und Vikaren wurden auf Grund ihrer Haltung bei den letzten Zwischenfällen die Temporalien gesperrt.

**Amerika.**

L New-York, 6. Sept. Die kombinierten Manöver der amerikanischen Armee und Flotte gehen heute Mittag zu Ende.



Ankunft Lord Roberts in Berlin.

Gestern Abend führte die Flotte einen Angriff auf die Forts des Hafens New-York aus. Die Forts wurden nach allen Regeln der Kriegskunst genommen und damit die Einfahrt in den östlichen Theil des Long-Islands-Sundes erzwungen, womit sich die feindliche Flotte den Zugang zu New-York gesichert hätte. Die Manöver haben gleichzeitig den völligen Beweis für die hohe Bedeutung der drahtlosen Telegraphie für Kriegszwecke erbracht.

L Präsident Roosevelt's Sohn, Theodor, der sich gegenwärtig auf einem Jagdausflug in der Umgegend von Arlington im Staate Süd-Dakota befindet, hat dort mit mehreren Farmern, die der Populisten-Partei angehören, unangenehme Abenteuer erlebt. Sie verweigerten ihm aus politischer Feindschaft gegen seinen Vater in größter Form die erbettene Gastfreundschaft, und einer der Farmer vergaß sich soweit, daß er seine Hand auf den jungen Roosevelt legte, als dieser ihn um etwas zu trinken bat.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August d. J. gnädigst bewegen gefunden dem Vorstand

des Finanzamts Offenburg, Finanzrath Weiß, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jahrgang 1870 zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August d. J. gnädigst bewegen gefunden dem Vorstand des Finanzamts Rastatt, Finanzrath Joseph Günther, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jahrgang 1870 zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 31. August d. J. gnädigst geruht, den Bahndirektor Alois Faulhaber in Sickingen zum Güterverwalter zu ernennen. Mit Entschliebung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 4. September d. J. wurde dem Güterverwalter Alois Faulhaber die Güterverwaltung Bruchsal übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. August d. J. gnädigst geruht, die Oberbuchhalter bei der Großh. Eisenbahnhauptkasse Adolf Baumeyer bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. August d. J. wurde Polizeikommissar Heinrich Obermann in Mannheim zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen vom 3. September wurde

1. Betriebsassistent Carl Bernhard in Freiburg zur Beförderung der Stationsverwalterstelle nach Stodach,
2. Betriebsassistent Albert Langenbrunner in Wiesloch zur Beförderung der Stationsverwalterstelle nach Gottmadingen und
3. Betriebsassistent Jakob Jung in Dinglingen zur Beförderung der Stationsverwalterstelle nach Muggensturm versetzt.

**Aus Baden.**

— Karlsruhe, 7. Sept. Der engere Ausschuss der national-liberalen Partei hielt heute hier eine Besprechung ab, in welcher u. A. beschlossen wurde, eine Sitzung des Landesauschusses der Partei auf 28. September nach Baden-Baden einzuberufen.

**Badische Chronik.**

\* Schöllbrunn (M. Ettlingen), 5. Sept. Diese Woche wurden zwei Stiefgeschwister von hier lt. „M. C.“ unter dem Verdachte der Blutschande in Untersuchungshaft genommen. Die Sache kam ans Tageslicht, weil der betr. Sohn seinen Vater am vergangenen Sonntag mit Schlägen demachen traktierte, daß ihn dieser wegen Körperverletzung anzeigte; dabei stellte sich auch das weitere Vergehen heraus. Der junge Mann wurde in einer Fabrik zu Ettlingen von dem Arbeitsplatze weg verhaftet.

\* Mannheim, 6. Sept. Auf der Baustelle des neuen Amtsgerichtsgebäudes beim alten Gymnasium, wo man gegenwärtig mit dem Ausheben der alten Fundamente beschäftigt ist, ereignete sich heute Nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Arbeiter waren damit beschäftigt, von einem großen Mauerblock die Steine auszubringen, als der Block plötzlich nachgab und der unten stehende Tagelöhner Heinrich Heimbücher aus Neustadt i. O. unter denselben zu liegen kam und todgedrückt wurde. Es war dem „Gen.-Anz.“ zufolge bis jetzt noch nicht möglich, die Leiche herauszuschaffen, und dürfte diese Arbeit noch mehrere Stunden Zeit in Anspruch nehmen.

\* Bismarkt (M. Rchl), 6. Sept. Für die aus dem „Hanauer Ländle“ (Leutesheim) stammende Armee der jüngsten badischen Prinzessin ist die hier angefertigte schmale Hanauertracht lt. „Rchl. B.“ gestern abgeholt worden. Es ist ein farbenprächtiges Gewand, das gewiß überall bewundert werden wird.

\* Hagen (M. Rchl), 6. Sept. Gestern Mittag erstickte hier lt. „Rchl. Ztg.“ beim Essen das 4/4 Jahre alte Mädchen Elisabeth des Landwirths Friedrich Kndrle in Folge der Einnahme einer größeren Menge Seifen.

\* Röhdingen (M. Emmendingen), 6. Sept. Gestern brachten die mit reichen Ernteborräthen gefüllten beiden Scheunen des Joh. Gg. Lehmann und Wihl. Mößlinger sowie ein Schoß des Lesheren nieder, auch die neugebauten Wohnhäuser beider Landwirths wurden stark beschädigt. Das Mobilien und das Vieh, bis auf 2 Schafe, konnten gerettet werden. Außer der rauh vom Felde herbeigeleiteten Bevölkerung, wobei auch der weißliche Theil mit Wassertragen wacker eingriff, war die Feuerwehr Emmendingen und die Hilfsmannschaft von Thieringen am

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Berlin, 6. Sept. Gorki's Schauspiel „Die Kleinbürger“ fand bei seiner Erstaufführung im Lessingtheater eine warme Aufnahme. Die allzu detaillirte Milieuschilderung ermüdete stellenweise, doch ließ die lebensstrobe Charakteristik die Antipathie immer von Neuem erwachen. Die Aufführung war eine durchaus gelungene. Die Herren Höfer, Waldow und Klein zeichneten sich unter den Darstellern besonders aus. (Ff. Z.)

— Köln, 6. Sept. Vor geladenem Publikum und zahlreichen auswärtigen Gästen wurde heute das neue Stadttheater eingeweiht. Die Festvorstellung, die mehrere musikalische und poetische Nummern brachte, nahm einen gelungenen Verlauf. Baumeister Moriz und Direktor Hofmann wurden lebhaft akklamirt.

**Vermischtes.**

hd Berlin, 8. Sept. (Tel.) Der Filialleiter der hiesigen Firma Hart u. Jaekel in Buenos Aires, der nach Unterschlagung einer Viertelmillion Mark flüchtig geworden war, wurde gestern hier von der Kriminalpolizei verhaftet.

hd Breslau, 8. Sept. (Tel.) Bei dem gestrigen internationalen Radwettfahren gewann Willi Ahrens den großen Herbstpreis für Niederrab; Herbert-München wurde Zweiter, Heering-Hannover, Dritter. Das ebenfalls gestern gelaufene Stundentrennen um den großen Preis von Braunschweig gewann Robert-Wien.

hd Breslau, 6. Sept. Eine Schwindlerin à la Humbert wurde hier in der Person der vermittelnden Postsekretärin Anna Gottschling von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Die Genannte unterließ in Breslau im vornehmsten Viertel eine elegant eingerichtete Wohnung, und unter der Vorpostelung, sie habe in Italien eine Erbschaft in Höhe von 400—600 000 Mark zu erwarten, erschwindelte sie sich enorme Summen. Ein Karlsbader Hotelier soll eine Summe von 200 000 Kronen hergegeben haben. Zur Verhütung ihrer Hauptgläubiger reiste die Schwindlerin auch nach Italien und sandte von dort Briefe, daß die Erbschaft in kürzester Zeit fällig sei. Ihr Mobilien hatte sie mehrfach in gleicher Weise an Handwerker und Händler verpfändet, um größere Summen zu erlangen. Wie groß die Zahl der Geschädigten ist und um

welche Summen sie beschwindelt wurden, sucht die Kriminalpolizei eifrig festzustellen. (Gen.-Anz.)

L Gützkow, 7. Sept. Hier wurde ein kammerähnliches Hünengrab aus der Steinzeit entdeckt. Man fand in demselben eine Kinderleiche in stehender Stellung, ein kleines Trinkgefäß und eine horizontal liegende Platte.

— Münster i. W., 6. Sept. Der Kaiser ließ dem Vater Cassian im hiesigen Franziskanerkloster zu seinem goldenen Priesterjubiläum ein kostbares romantisches Kreuzifix aus Ebenholz mit silbernem Korpus überreichen. Die Rückseite trägt auf silberner Platte die Aufschrift: „Von seiner Majestät dem Kaiser und König gewidmet am 4. September 1902.“

hd Hamburg, 8. Sept. (Tel.) Der Paddelfahrt dampfer „Westfalia“ kollidirte auf der Fahrt von Hamburg nach Montreal unweit von Quebec mit einem Schooner, der sofort sank. Zwei Leute sind ertrunken. Die „Westfalia“ wurde beschädigt, konnte aber die Reise fortsetzen.

— Wien, 6. Sept. Die internationale Fischerei-Ausstellung wurde heute Vormittag hier im Namen des Kaisers Franz Josef durch den Protetktor der Ausstellung, Erzherzog Franz Ferdinand eröffnet.

hd Wien, 8. Sept. (Tel.) Zwei Temesvarer Universitätslehrer aus Rumänien sind in den Siebenbürgischen Alpen unweit von Belai abgestürzt und waren sofort tot.

\* Bellinzona, 6. Sept. Der Staatsrath von Tessin wird viele Mühe haben, seine Absicht strengen Vogelgesetzes zu verwirklichen. Im Tessin — so schreibt man dem „Bund“ — herrscht noch immer die barbarische Sitte, alle Art kleiner Singvögel zu fangen und zu essen. Junge und ältere Leute gehen mit großen doppelläufigen Hinterladern bewaffnet ins Feld hinaus, um Weisen, Rothschwänzeln, Bachstelzen, Grasmücken, Rothfelsen, Finken, Späzen usw. zu jagen. Solche Jäger werden Hedenanzünder (bruciasiepi) genannt, weil sie eben in alle Geden und Gebüsche hineinfeuern. Der Staatsrath hat dieses Jahr die Einführung der Jagd gegen kleinen, nützlichen Vögel wegen um 14 Tage verlegt. Die Hedenanzünder haben nun die Regierung aufgefordert, das Dekret zurückzuziehen. Es wurde freie Jagd im freien Staate proklamirt! In einer am Freitag in Lugano abgehaltenen Versamm-

lung haben sich 150 Hedenanzünder für alle Jagdgehülbertretungen „solidarisch“ erklärt.

hd Paris, 7. Sept. (Tel.) Aus Dronville wird berichtet, daß das Ehepaar Marmot, 71 und 75 Jahre alt, während einer Feuersbrunst in seinem Bette erstickte.

hd Tours, 7. Sept. (Tel.) Hier selbst erschof sich gestern Abend der General Gaitaiguel. Wie behauptet wird, litt derselbe an einer unheilbaren Krankheit. Der General war Kommandeur der Ehrenlegion.

hd New-York, 8. Sept. (Tel.) Das Regierungspulvermagazin in Boston ist explodirt. Es sollen viele Personen getödtet worden sein. (Ff. Z.)

— New-York, 7. Sep. (Tel.) Der Ausstand in den Kohlenbecken am Kanawha und New River (Westvirginia), dem 15,000 Kohlengräber sich angeschlossen haben, ist beendet. Die Ausständigen erreichten keine Zugeständnisse.

— New-York, 7. Sept. (Tel.) Eine Meldung aus Kingston (St. Vincent) berichtet: Ein Ausbruch des Soufriere, welcher immer heftiger wurde, begann in der Nacht vom 2. September. Der Gouverneur forderte die Einwohner von Georgetown, Chateau Belair und anderer Dörfer und Güter im Norden auf, ihre Wohnsitze zu verlassen. Ein neuer schrecklicher Ausbruch trat am 3. September 9 Uhr Abends ein und dauerte bis 5 Uhr Morgens, der die ganze Insel in eine mit Elektrizität geladene Rauchwolke hüllte. Ein Kommissar wurde zu Schiff entsandt, um die Ausdehnung der Verödung und die Zahl der Opfer festzustellen. Er berichtete nach seiner Rückkehr, er habe Chateau Belair wohlbehalten gefunden. Fitz Hughes habe sehr gelitten. Die Einwohner verlassen den Bezirk. Menschenleben sind nicht verloren gegangen. Georgetown ist ebenfalls wohlbehalten. Der Ausbruch des Vulkans dauere noch immer fort. Das Schicksal der karibischen Inseln scheint besiegelt zu sein. Der letzte Ausbruch hat länger gedauert und ist heftiger gewesen als der im Juli.

Brandplag erschienen; auch Herr Geh. Rath Salzer war anwesend. Die Abgebrannten sollen nur gering versichert sein. Wie man ft. „Brsg. Ndr.“ hört, soll das Feuer durch Kinder verursacht worden sein. Das Fehlen einer Wasserleitung trat bei dem Brande besonders stark ins Auge.

Oberschaffhausen (N. Emmendingen), 7. Sept. Heute Früh halb 4 Uhr brach hierelbst in der Behausung der Jac. Martin Bürgermeister Wittwe Feuer aus, das rasch umschlagend die Scheuer und Schopf in Mische legte. Das Wohnhaus konnte Dank der guten Funktion der Wasserleitung gerettet werden. Auch das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden. Ingegn sind die Ernte- und Futtermittel ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehung ist bis jetzt noch nichts Genaueres bekannt.

Freiburg, 6. Sept. Heute Nacht wurde ein lediger 25jähriger Schriftföher hinter der Johannes-Kirche von einem unbekanntem Thäter nach einem kurzen Wortwechsel mittelst eines Messers in den Rücken gestochen. Der Stich ist ziemlich tief, jedoch nicht lebensgefährlich.

Neßkirch, 6. Sept. Am Freitag wurde das Exerzieren der 82. und der 84. Brigade, deren letzteren Stab, Herr General Gade in Neßkirch im Quartier liegt, von dem Kommandierenden General des XIV. Armeekorps, Erzelenz von Bock und Polach auf dem Exerzierplat bei Bisingen-Jugislofen abgenommen. Auch der Kommandeur der 39. Division, Erzelenz Generalleutnant Sigmann wohnte dem Exerzieren bei. Das Brigade-Exerzieren der Brigaden 82 und 84 hat Donnerstag begonnen. Vom 11. ds. ab beginnt sodann das Brigade-Manöber und somit der interessantere Teil der Manöber.

Konstanz, 6. Sept. Von Mainau aus gedachten gestern Abend die Großherzoglichen Herrschaften der „St. 3.“ zufolge mit dem König Georg von Sachsen und den übrigen hohen Gästen auf einem Salonboot eine Fahrt auf dem See zu machen, doch mußte diese infolge des eingetretenen schlechten Wetters unterbleiben. — Gestern Vormittag begaben sich von Mainau die Großherzogin und die Großherzogin mit Sonderboot nach Unterhildingen, um von da die Herzoglich Cumberland'schen Herrschaften, welche nach mehrwöchentlichem Aufenthalt die Küsterei von Salem nach Gmunden antraten, nach Mainau zu geleiten. Hier hatte sich am Hafen der Großherzog eingefunden. Nach herzlicher Verabschiedung setzte Herzog Ernst August von Cumberland die Reise fort. — Heute Vormittag reiste Prinzessin Mathilde von Sachsen von Mainau ab, um sich nach dem Engadin zu begeben.

Konstanz, 6. Sept. Mit Rücksicht auf die seit nahezu 2 Jahren auf den gemeinsamen deutschen Schlachtviehmärkten sich bemerkbar machenden immerwährenden Steigerungen der Viehpreise bei allen Tiergattungen haben ft. „St. 3.“ auch die hiesigen Metzger beschloffen, eine mäßige Erhöhung der Fleisch- und Wurstpreise einzutreten zu lassen.

Börsennotizen (N. Konstanz), 7. Sept. Das Schandensfeuer am 4. ds. ist vermutlich durch Brandstiftung entstanden. Spätholz hatte 300 M. Waargelb, das er vor wenigen Tagen für eine Kuh eingenommen hatte, verlohrt. Als er zu seinem brennenden Hause kam, drang er ins Wohnzimmer, um das Geld zu holen, daselbst war aber geflohen. Unter der Einwohnerschaft herrschte große Erregung, da auch Briefe gefunden worden sein sollen, in denen weitere Brände angedroht werden.

VII. Badischer Handwerkerkongress.

Abth. 7. Sept.

Der Badische Handwerkerverband hielt heute in unserer Stadt und zwar im Saale des „Friedrichshauses“ den 7. badischen Handwerkerkongress ab. Die Verhandlungen dieser Tagung, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatten und der gestern Abend eine Generalversammlung der Verbandsterbekasse und heute Vormittag eine Delegirtenversammlung vorangegangen waren, begannen nachmittags 2 Uhr. Als Vertreter der Großh. Regierung waren Regierungsrath Mattenkloft und Amtsvorstand Geh. Rath Becker erschienen. Außerdem wohnte als Vertreter des staatslichen Landesamts Regierungsrath Dr. Hecht den Verhandlungen bei. Herr Frey-Wühl hieß Namens des Vorstandes der Badischer Handwerkervereinigung die Erschienenen herzlich willkommen und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, die wahren Förderer und Schützer des Handwerks.

Regierungsrath Mattenkloft. Ich gestatte mir, ehe Sie in Ihre Verhandlungen eintreten, ihnen mitzutheilen, daß ich im Auftrage der Großh. Regierung erschienen, in deren Namen ich Sie hiermit begrüße. Die Regierung verfolgt Ihre Bestrebungen mit großem Interesse und sie ist bereit, auch von Ihren heutigen Beschlüssen Kenntnis zu nehmen. Ich wünsche Ihrer heutigen Tagung den besten Verlauf. (Beifall.)

Verbandspräsident Schmidt-Schwefingen begrüßte Namens des Centralvorstandes die Anwesenden, wobei er ausführte: Unser Programm steht auf dem Boden des Gesetzes vom Jahre 1897. Die Regierung ist unseren Wünschen und Bestrebungen entgegengekommen und sie wird uns auch noch weiter entgegenkommen. Es liegt ja auch in Ihrem Interesse, den Mittelstand zu erhalten, der ein Schützer der Monarchie und Kirche ist und der ein geordnetes Staatswesen erhalten will. Wir wollen das Lehrlingswesen fördern, damit wir einen guten Gesellenstand erhalten, aus dem der tüchtige Meister hervorgeht. Wir müssen geschlossen für die Interessen des Handwerkerstandes eintreten und den Handwerker in seiner Erziehung schützen. Hierzu verlangen wir die obligatorischen Innungen und den Befähigungsnachweis für das ganze Handwerk. Wir werden für unsere Sache kämpfen, bis wir unser Ziel erreicht haben. (Beifall.)

Nachdem Herr Bürgermeister Fraß die Versammlung Namens der Stadt Bühl begrüßt, erklärte Präsident Schmidt den Thätigkeitsbericht. Er führte aus: Zunächst ist festzustellen, daß die Verbandsterbekasse und Sterbekasse einer Revision unterzogen worden sind, die zu keiner Veranlassung geführt hat. Die erste Kasse wies einen Bestand von 100 M., die Sterbekasse ein Vermögen von 1826 M. 2 Pf. auf. Der Vorstand hat sämtlich auf dem letzten Verbandstag angenommen Resolutionsanträge an das Ministerium des Innern mit dem Ersuchen um Berücksichtigung eingeleitet. Ebenso wurden diese Beschlüsse den vier Handwerkskammern mitgeteilt. Sowohl das Ministerium wie die Kammern haben sich in anerkenntniswerther Weise zu den Beschlüssen des vorigen Verbandstages geäußert zum Theil in zusehendem Sinne. Es wurden vom Vorstand an die Landesauschussmitglieder Zirkulare in Betreff der Abhaltung von Bezirksversammlungen und im Betreff der Organisation versendet, sowie Bekanntmachungen bezüglich der Errichtung von Gesellenauschüssen erlassen. In Artikeln, die in der Handwerkerzeitung erschienen sind, wurde auf die Auswüchse des modernen Erwerbslebens und auf die großen Nachteile des Submissionswesens für den Handwerker hingewiesen. In das Ministerium des Innern wurden mehrere Eingaben gerichtet, u. a. bezüglich der Meisterfrage. Eine weitere Ausgestaltung des Verbandes wurde durch Gründung neuer Vereine gefördert. An die Landesauschussmitglieder wurde ein Aufruf erlassen, in ihren Bezirken Arbeitsnachweise und Herbergen einzurichten. Zur Förderung der Interessen des Verbandes wurden verschiedene Vorträge gehalten. Der Vorstand wurde verschiedentlich in Anspruch genommen, so bei Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen, bei Besuchen u. s. w. Seit dem letzten Handwerkerkongress, der im September v. J. stattfand, wurden vom Vorstande 51 Versammlungen und 10 Besprechungen und Sitzungen ab-

gehalten. Es wurden 26 Vereine mit über 500 Mitgliedern gegründet; 2 Vereine mit 52 Mitgliedern haben sich aufgelöst. Die Verbandsterbekasse hat im abgelaufenen Jahre einen Zuwachs von 73 Mitgliedern zu verzeichnen. An Sterbekasse wurde die Summe von 1075 Mark ausbezahlt. Die Sterbekasse zählt zur Zeit 415 männliche und 132 weibliche Mitglieder. Die Correspondenz des Vorstandes war auch im verfloffenen Geschäftsjahre eine umfangreiche; sie weist 1387 Nummern auf. Mit der Creditkasseneinrichtung sind erfreuliche Fortschritte gemacht worden. Zum Handwerkerverbände gehören gegenwärtig 192 Vereinigungen mit 7300 Mitgliedern, von denen 45 Nichthandwerker sind. Diese Vereine vertheilen sich auf die Handwerkskammerbezirke Freiburg, Karlsruhe und Mannheim. Im Kammerbezirk Konstanz besitzt der Verband keine Vereine.

Der Thätigkeitsbericht führte zu keiner Diskussion. Es schloß sich daher an denselben alsbald das Referat des Herrn Poff-Pforzheim über: „Errichtung von Bezirksfachinungen.“ Er begründete folgende Resolution:

„Der 7. badische Handwerkerkongress sieht in der Bildung von Innungen gemäß dem Handwerkergesetz vom 26. Juli 1897 den Ausbau der Organisation des Handwerks. Die Vorrechte der Innungen gegenüber den freien Vereinigungen sind dazu anzuhängen, dem Handwerkerstand die Vortheile der Innung nutzuzulegen; es mögen daher die Regierung wie die Handwerkskammern durch Bewilligung von Geldmitteln und durch Vorträge die Errichtung von Innungen fördern.“

Die Resolution fand ohne Debatte Annahme. Nach einem Referate von Schulz-Karlsruhe über: „Creditgenossenschaften und Creditkassenzug“ wurde folgende Resolution zur Annahme empfohlen:

„Der 7. badische Handwerkerkongress sieht in dem genossenschaftlichen Zusammenhänge der Handwerker in Innungen und Vereinigungen ein wichtiges Mittel zur wirtschaftlichen Stärkung und Hebung des Standes, weshalb die Regierung die Mittel zur Anstellung eines Genossenschaftsbeamten bewilligen möge. Der Handwerkerkongress erkennt an, daß der Creditkassenzug eine sorgfältige Einrichtung für den Handwerker gegen schlechte und böswillige Zahler ist, besonders bei den heutigen Verhältnissen, in denen durch vielfältige erfolglose Klagen die Handwerker schwer geschädigt werden. Es ist ein dringendes Bedürfnis, daß in denjenigen Orten, in denen es erforderlich scheint, solche Einrichtungen geschaffen werden im Anschluß an die schon bestehende centralisirte Geschäftsstelle des Handwerkerkassenzuges in Karlsruhe. Es wollen die Handwerkskammern diese Schutzeinrichtung in zweckdienlicher Weise im Lande fördern helfen.“

Nach kurzen in der Hauptsache zustimmenden Ausführungen der Herren Fink-Freiburg und Falk-Baden wurde der Resolution zugestimmt.

Herr Hefleria-Heidelberg sprach darnach über: „Einführung obligatorischer Gesellenbücher.“ Er begründete folgende Resolution:

„Der badische Handwerkerkongress beschließt: Es ist bei den Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften dahin vorstellig zu werden, daß für junge Handwerker, die die Gesellenprüfung bestanden, an Stelle des Arbeitsbuches ein Gesellenbuch gesetzlich eingeführt wird. In diesem Gesellenbuch ist der Beginn und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Meister einzutragen und von der Behörde beglaubigen zu lassen. Andere Eintragungen sind unstatthaft. Der Handwerkerkongress ist verpflichtet, das Gesellenbuch zu führen, bis er die Berechtigung erworben hat, Lehrlinge auszubilden zu dürfen. Das Gesellenbuch soll in erster Reihe dazu dienen, daß bei der Anmeldung zur Meisterprüfung der Prüfling den Nachweis erbringen kann, daß er 3 Jahre als Geselle in dem Handwerk thätig war, in dem die Prüfung abgelegt werden soll. Ferner wird durch das Gesellenbuch das Standesbewußtsein gehoben, da der Handwerker sich selbst bewußt ist, daß er mit dem angelegenen Arbeiter nicht auf gleiche Stufe gestellt wird. Endlich kann sich der Geselle bei Auffuchen von Arbeit durch das Gesellenbuch dem Meister gegenüber ausweisen, daß er befreit war, sich in seinem Handwerk auszubilden. Die Handwerkskammern werden dringend ersucht, für die Einführung des Gesellenbuches einzutreten.“

Die Resolution wurde, nachdem Herr Poff-Pforzheim dieselbe bekräftigt hatte, angenommen.

Der nächste Gegenstand betraf den „Befähigungsnachweis“. Ueber diesen Gegenstand sprach Verbandspräsident Schmidt-Schwefingen. Unter lebhaftem Beifall der Versammlung, trat der Redner für die Einführung des Befähigungsnachweises für das gesammte Handwerk ein. Zum Schlusse beantragte er die Annahme nachfolgender Resolution.

„Der badische Handwerkerkongress gibt dem Wunsche Ausdruck, daß es bald gelingen möge, die dem Gesetze vom 26. Juli 1897 anhaftenden Mängel zu beseitigen und die fortwährend erneuerten Forderungen des Handwerks: obligatorischer Zusammenhänge und Befähigungsnachweis, erfüllt werden. Wünschenswerth ist auch die Vereinfachung größerer Rechte bei Anstellung von Lehrlingen. Nur solche Personen sollen das Recht der Anstellung von Lehrlingen erhalten, welche die Meisterprüfung abgelegt haben. Es sollen ferner bei staatlichen Submissionen nur solche Meßkanten zugelassen werden, die den Meistertitel führen. Der Handwerkerkongress bittet die Regierung und die Handwerkskammern, die Erfüllung dieser Wünsche herbeizuführen.“

Diese Resolution fand ohne Debatte einstimmige Annahme. Es referierte hierauf Herr

Klerks-Heidelberg über: „Das Bazar-, Wänderlager-, Hausirer- und Filial-Anwesen.“ Von dem Redner wurden den Zuhörern die Nachteile erörtert, die diese Geschäfte dem Handwerke zufügen, und bekräftigend die Annahme folgender Resolution:

„Im Hinblick auf die Wirkung der Bazar-, Wänderlager-, Hausirer- und Filial-Anwesen und der Ausbreitung der bad. Handwerkerkongress dahin aus: 1. die genannten Geschäftszweige sind dazu anzuhängen, die Selbstständigkeit des Mittelstandes, wozu auch der selbstständige Handwerksmeister gehört, nach und nach unmöglich zu machen. Der Handwerkerkongress betrachtet solche Geschäftspraxis als eine Ungerechtigkeit von Benigen gegen Hunderttausende; dieser Zustand muß die Unterabgabe des sozialen Friedens und des gesunden Staatswesens unabweisbar im Gefolge haben. Die bislang dagegen angewandten Maßnahmen haben sich als zwecklos erwiesen und darum ist eine Verlesung dieser Geschäfte notwendig, die sie zum Aufgeben ihrer Sonderstellung zwingt; 2. was die Ausbreitung anlangt, muß im Interesse des Erwerbslebens eine gänzliche Unterabgabe derselben mit Ausnahme der Ausverkäufe bei thätigkeitsaufgabe, bei Vermögensausgleichungen und Konkursen, erfolgen. Die Versammlung beauftragt den Vorstand des badischen Handwerkerverbandes, diese Resolution der Regierung zur dringlichen Berücksichtigung mit der Bitte zu unterbreiten, entsprechende Schutzmaßnahmen gegen die Wänderhändler usw. bald eintreten zu lassen.“

Auch dieser Resolution wurde ohne Diskussion einstimmig zugestimmt. Das nächste Referat hatte Herr

Rehmann-Mannheim übernommen. Er sprach über: „Errichtung von Ausstellung- und Verkaufshallen“ und trat für die Annahme folgender Resolution ein:

„Der 7. badische Handwerkerkongress gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Regierung die Mittel bewilligen möge, um in jedem der vier Handwerkskammer-Bezirke Badens und zwar in Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim je eine Ausstellung- und Verkaufshalle nur für Handwerker-Erzeugnisse zu errichten. Dadurch wird den in entfernteren gelegenen Orten wohnenden Handwerkern, welche von jedem Verkehrswege abgeschnitten sind, sowie solchen in schlechten Geschäftsgebenden Gelegenheiten geboten, ihre Erzeugnisse zur Schau und zum Verkauf zu stellen. Der Handwerkerkongress erblickt in diesen Einrichtungen ein treffliches Mittel zur Hebung des Handwerkerstandes gegenüber den Großhändlern, welche durch vielseitige Auswüchse in allen Bedarfsartikeln das Publikum anlocken, wodurch dem Handwerkerstand die größten Nachteile erwachsen. Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß die Handwerkskammern die Ausführung dieses Wunsches unterstützen.“

Nach einer kurzen Debatte, an der sich die Herren Büblers-Freiburg, Vorsitzender Schmidt-Schwefingen, Handwerkskammerpräsident Walz-Karlsruhe und Regierungsrath Mattenkloft beteiligten, der erklärte, daß die Regierung solche Bestrebungen gerne unterstützen werde, wurde die Resolution angenommen. Weiter fand folgende Resolution Annahme:

„Die Regierung soll erucht werden, die Mittel zur Ausbildung von Lehrlingen den Handwerkskammern zu überweisen, damit dieselbe darüber in zweckdienlicher Weise verfüge.“

Die Versammlung sprach sich sodann noch dahin aus, daß die Abänderung des § 100q der Gewerbeordnung dahin erstrebt werde, daß den Zwangsinnungen das Recht der Bildung von Preistarifen gestattet wird.

Nachdem der Vorsitzende mitgeteilt, daß der bisherige Vorstand mit Schmidt-Schwefingen als Vorsitzenden in der Delegirtenversammlung wiedergewählt worden ist und der nächste Handwerkerkongress in Mannheim stattfindet, wurden die Verhandlungen geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. September.

Die Ausrüstung der Infanterie mit dem neuen Gewehr Modell 98 und dem neuen Seitengewehr Modell 98/1902 wird jetzt mit größerer Schelligkeit betrieben als bisher. Im Laufe des Jahres erhalten sämtliche Heeresheile die neuen Waffen. Das Gardekorps und die Marine-Infanterie sowie die ostasiatischen Truppen sind damit bereits schon vor mehr als zwei Jahren ausgerüstet worden. Zur Herstellung der Waffen sind außer den königlich preussischen Fabriken in Danzig, Erfurt und Spandau jetzt auch die bayerische Gewehrfabrik in Amberg, die Kaiser'sche Waffenfabrik in Oberndorf (Württemberg), sowie andere Privatfabriken herangezogen worden.

Unfall. Am Samstag Nachmittag um 6 Uhr fiel einem Bierführer beim Abladen von Bier vor einer Wirtschaft in der östlichen Kaiserstraße ein Bierfaß auf das rechte Bein, wodurch derselbe einen Schienbein- und Wadenbeinbruch erlitt. Der Verlegte wurde in einer Drochse in das städt. Krankenhaus verbracht.

Sinnes betrunken. In der Nacht zum Sonntag gegen halb 2 Uhr stürzte ein hier wohnhafter Dienstknecht aus Weingarten an der Kreuzung der Kaiser- und Waldhornstraße bewußtlos zu Boden. Da er den hinzugekommenen Schulgelehrten den Eindruck machte, als ob er Krämpfe habe, verbrachten sie ihn in das städt. Krankenhaus, wo er von dem diensthabenden Arzt aber nicht angenommen wurde, weil er lediglich betrunken war. Hierauf wurde der Berrunkene bis zu seiner Ernüchterung in dem Polizeiarrest untergebracht.

Ein größerer Menschenanfang entstand in der verfloffenen Nacht gegen 11 Uhr in Folge wiederholt aus dem 5. Stock eines Hauses der westlichen Kaiserstraße ertönder Auf: „Schuleute, Hilfe, Hilfe, es ist ein Einbrecher im Hause.“ Die hinzugekommene Schugmannspatrouille durchsuchte mit zwei Hansbewohnern das Haus, fand aber weder Einbrecher noch Spuren von solchen. Es war ein Dienstmädchen, welches um Hilfe gerufen hatte. Sie behauptete, es habe sich Jemand längere Zeit an ihrer Zimmerthüre zu schaffen gemacht und wiederholt versucht, dieselbe mit Gewalt aufzubringen.

Großherzoggeburtstagsfeier des Karlsruher „Niedertranz“.

Karlsruhe, 7. Sept.

Den Reigen der größeren Vereinsfestlichkeiten anläßlich des 76. Geburtstags unseres geliebten Großherzogs eröffnete gestern Abend der „Niedertranz“ in seinem Vereinslokal. In Verbindung des Vereinspräsidenten Herrn Stadtrath Wiser, der mit dem Chorleiter Herrn Professor Scheidt und dem Fülberpräsidenten Herrn Kibb zu der Delegirtenversammlung des badischen Sängerbundes nach Wehrheim sich begeben hatte, führte Herr Stadtrath Käppeler den Vorh. Er eröffnete das Festbankett nach einigen flotten Weisen einer Abtheilung der Kapelle ehemaliger Militärmusiker, die durch ihr fleißiges und tüchtiges Spiel sich allgemeine Anerkennung erworben, mit einem herzlichen Willkommungs- und herzlich seiner Freunde darüber Ausdruck, daß die Niedertranzler ihre Liebe zum angestammten Fürstenthume durch so zahlreiches Erscheinen dokumentirten. Macht- und weihewoll tönten dann unter Herrn Wobers fester Leitung, durch zwei treffliche Tenorsoli den Herrn Wobers von einander gescheiden, die beiden Chorgefänge „Wir glauben all an einen Gott“ und „Das ist der Tag des Herrn“ durch den Saal. Hierauf ergriff Herr Stadtrath Käppeler zu einer formvollendeten, inhaltsreichen Festrede das Wort.

„Es war in der Nacht des 26. April“, so begann Redner, „das Großherzogliche Paar war von der Rumbfahrt in den festlich beleuchteten Straßen der Stadt in das Schloß zurückgekehrt. Der Großherzog und seine Gemahlin waren überwältigt von den gewonnenen Eindrücken und liegen den Oberbürgermeister Schueker zu sich bitten, um ihm, dem ersten Vertreter der Stadt, zu danken für das Große und Schöne, das von den Bürgern Karlsruhes in treuer Hingabe an diesem Abend geboten worden war.“

Die Thatsache, daß selbst die kleinen und kleinsten Leute es sich nicht hatten nehmen lassen, Lämpchen zu entzünden, um dadurch zu zeigen, wie tief die Liebe zu dem Fürstenthume in ihrer Brust lebt, habe jene tiefe Nahrung bei dem edlen Fürstenthume hervorgebracht. Da habe es in allen Schichten der hauptstädtlichen Bevölkerung nur eine Empfindung gegeben, jeder Einzelne habe mit der Bezeichnung ausbrüden wollen: „Heil Friedrich Dir und Deiner gefegneten fünfzigjährigen Regierungszeit.“ Die kleinen Lichter seien dem Fürstenthume wie gewaltige Flammen der wahren und echten Volksliebe erschienen und tief ins Herz gedrungen. Diefelbe aufrichtige Hingebung habe in stattlicher Zahl die Niedertranzler zumammengeführt, den Geburtstag des Landesfürsten festlich zu begehen. Redner feierte dann die großen Verdienste des Großherzogs. Schon die eine That: die Beihilfe an der Wiedererrichtung des deutschen Reiches sichere unserem Landesherren den ehrenvollsten Platz im Buch der Geschichte, aber es komme noch Vieles hinzu, das mitbewirkt, daß sein Name unvergessen bleibt. Als ein kostbares Juwel in die Kaiserkrone und als ein Paradies in landschaftlicher Hinsicht habe Großherzog Friedrich das herrliche, fruchtbare Badenerland dem deutschen Reiche und dessen gewaltigem Bau als Eckstein einverleibt. Als ein Juwel deshalb, weil Großherzog Friedrich's Bestreben immer gewesen, nicht nur Wohlstand im Lande zu verbreiten, sondern auch sein Volk auf eine gewisse geistige Höhe zu bringen, als Eckstein deshalb, weil eben Bildung und Wohlstand eine thätige Macht im Staate bilden. Zuletzt wies Redner nach, daß Großherzog Friedrich in uniger Verbindung stehe zum deutschen Reiche. Er fühle sich zu denselben hingezogen, weil er dem Guten und Schönen überhaupt zugehört sei, besonders aber auch, weil im deutschen Reiche sich seine innigsten Wünsche verdröperen. Diese Wünsche seien in Erfüllung gegangen; was Dichtermund und gesungen, Krieger's Tapferkeit hat es errungen. Wir aber fingen weiter von Lenz und Liebe, vom Vaterland und vom deutschen Herzen. Das treueste, deutsche Herz schlug in der Brust des Mannes, dem das heutige Fest gelte. Er habe dies bewiesen sein ganzes Leben lang. In dankbarer Treue blüde sein Volk zu ihm auf. Heil uns, wenn sein väterlich Auge noch lange über uns wache!“

Nachdem das von Allen mit heller Begeisterung ansgebrachte Hoch auf den edlen Landesfürsten verlungen, der anhaltende lebhafteste Beifall, der den trefflichen Worten des Redners folgte, sich gelegt und Alle stehend die badische Hymne gesungen hatten, ließ der Redner in feinniger Anknüpfung an seine letzten Ausführungen

das alte schöne Lied von Julius Otto „Das treue deutsche Herz“ durch die Festversammlung zum Vortrag bringen. Es folgte eine patriotische Ballade „Kaiser Barbarossa“, die Herr Hermann Bodt mit seinem prächtigen Bariton unter der von seinem Verhältniß zugehörigen Klavierbegleitung des Herrn Baumann recht wirkungsvoll sang.

Nunmehr toastete auf das deutsche Vaterland im Auftrage des Vorstandes Herr Spitzmüller. Mit seiner machtvoll klingenden Stimme sprach er im Anfang ebenfalls von dem hervorragenden Anteil, den Großherzog Friedrich an der Gründung, Schaffung und Weitergestaltung des Reichs genommen, und führte aus, daß ein echter Völkervertränger ein echt deutscher Sänger ist, ein echt deutscher Mann, ein Patriot, der in guten und bösen Tagen festhält mit ganzem Herzen am Vaterlande und für dasselbe in Noth und Gefahr sein Leben in die Schanze schlägt.

Zu weiteren Verlauten des Banketts wurde an den Großherzog nach Schloß Mainau folgenden Telegramm gerichtet: „Der zur Vorfier des Allerhöchsten Geburtstages versammelte Karlsruher „Völkervertränger“ entbietet Eurer königlichen Hoheit die innigsten Glück- und Segenswünsche mit dem erneuten Gelübniß unwandelbarer Liebe und Treue. Der Vorstand. J. B.: Lud. Käppel, Stadtrath.“

Sind wir auch fern vom Feste, das dem Fürsten gilt, Des Name glänzt gleich einem lichten Stern auf Deutschlands Ehrenschilb, So sind wir dennoch heut im Geiste mit Euch vereint Und jubeln froh mit Euch, wie es der treue Badner meint.

So trug denn das Bankett einen ebenso würdevollen wie gemüths-vollen Charakter, und es folgte, obwohl die Zeit schon recht vorge-schritten war, unter reichem Beifall noch eine stattliche Reihe geistes-reicher Vortragsgaben, Viederles, musikalische Vorträge, Couplets, Deflamationen seitens vielbewährter Mitglieder, und zwar der Herren Weber, Spohn, Knierer, Baumann, Bodt, Biz, Schöner-mann und Karrer, wovon Letzterem als Hauspoet und Arrangeur der Huldigungsgruppe der wesentlichste Antheil an dem vorzüglichen Gelingen der Feier gebührt.

Am 7. Sept. (Tel.) Der Verbandstag der Gewerbevereine Württembergs hat einmüthig einen Antrag angenommen, welcher die baldige Einführung eines billigen Post-scheckverfahrens für ein dringendes Bedürfniß des Gewerbestandes erklärt.

Wiberach, 5. Sept. Ein flotter Radler fuhr laut „Oberhalb“ durch einen Ort bei Wiberach in lausender Eile, geriet aber plötzlich durch die Fenster eines Hauses, welche auf gleicher Höhe mit der Straße lagen, in die Wohnstube, fuhr über den Tisch, wo die Leute gemächlich beim Abendbrot saßen, und blieb schließlich blutüberströmt auf dem Fußboden liegen.

Handel und Verkehr. Mannheim, 6. Sept. Während der ganzen Woche bestand eine ziemlich lebhaftige Frage nach greifbaren alten Weizen, die zur Vermahlung der feinsten inländischen Sorten nöthig sind.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Switzerland“ der „Red Star-Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 2. September wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 6. Sept. Der deutsche Gesandte in Peking, Freiherr Mumm von Schwarzenstein ist auf seiner Reise nach Deutschland in Washington eingetroffen und hat, wie dem „Berl. Tagebl.“ von dort gemeldet wird, dem stellvertretenden Staatssekretär Abee einen Besuch abgestattet.

Paris, 7. Sept. Mättermelungen zufolge wird der frühere Kammerherr Deschanel seine Kandidatur für den Vorsth der Kammer nicht mehr aufstellen. Wie es heißt, wird er vorläufig der Politik entsagen und eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten antreten, um dort Vorträge zu halten.

Paris, 7. Sept. Einem Telegramm aus Tontung zufolge fand unter den französischen Schützen ein Aufruhr statt. Oberst Stüger erhielt einen Hieb über den Kopf. 40 Auf-rührer wurden verhaftet.

Petersburg, 7. Sept. Heute reisten auf der kaiserlichen Nacht „Polarstern“ die Kaiserin-Witwe, sowie König Georg von Griechenland, Prinz Christian und Prinzessin Alexandrine von Dänemark nach Dänemark ab. Es heißt, daß die Herrschaften im Oktober Paris aufzusuchen gedenken.

Petersburg, 7. Sept. „Anski Invalid“ zufolge beauftragte der Kaiser den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, ihn bei den bulgarischen Jubiläumsfeierlichkeiten zu vertreten. Auf Befehl des Kaisers nehmen ferner Kriegsminister Kuropatkin, zahlreiche hohe Offiziere und Abordnungen aller Truppenteile, die bei Schipka gekämpft haben, an den Festen theil.

Petersburg, 7. Sept. Die hiesige Presse ist über die angebliche Absicht der bulgarischen Regierung, das macedonische Komitee aufzulösen, äußerst aufgeregt. Die „Wedomosti“ meinen, daß das Ministerium Danew unter dem Einfluß gewisser Mächte diesen Schritt gethan habe und ist der Ueberzeugung, daß die macedonische Frage damit in ein neues Stadium getreten sei.

London, 8. Sept. „Daily Mail“ veröffentlicht eine Unterredung mit General Hamilton über die Haltung der deutschen Truppen während der Kaiserparade am letzten Samstag. Hamilton erklärte, der vollkommene Drill der deutschen Fußtruppen hätte sicherlich in der ganzen Welt nicht seinesgleichen.

London, 7. Sept. (Reuter.) Aus Curacao wird vom 5. Sept. gemeldet: Die Aufständischen in Venezuela besetzten die Höhen in der Umgegend von Caracas, unterhielten ein vierstündiges Feuer mit den Regierungstruppen und zogen sich dann zurück. In der Hauptstadt herrscht großer Schrecken. Die Schwierigkeiten mehren sich.

Die Kaiserfeste in Posen. Posen, 7. Sept. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Anlässlich der Posener Kaiserfeste schenkte der Kaiser dem Posenischen Grenadier-Regiment ein Gemälde aus dem Nachlaß Kaiser Wilhelms I., welches das erste Wiedersehen des Königs mit seinem Regimente am Abend der Schlacht von Königgrätz von Maler Köhling darstellt.

Berlin, 7. Sept. Das polnische Blatt „Drenownik“ schreibt: Die Rede des Kaisers erinnert nicht an die Marienburger Rede, be-stätigt aber den Inhalt der Marienburger Rede, da der Kaiser in ih-r dieselbe Stellung wie damals zur Polenfrage eingenommen habe.

Washington, 9. Sept. Das Staatsdepartement hat den Bericht Kapitän Mc. Crea's über sein Einschreiten bezüglich der von der haitianischen Revolutionsregierung erklärten Blockade veröffentlicht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Washington, 6. Sept. Der erste Sekretär der deutschen Bot-schaft in Washington, Legationsrath Graf von Quadt-Wyltradt-Jony sandte an den Staatssekretär des Staatsdepartements, Bay, einen Brief, in welchem er ihm den wärmsten Dank der deutschen Regierung für die schnelle und wirksame Hilfe ausspricht.

Die Zahlung einer Entschädigung erzwangen, die einem deutschen Reichsangehörigen rechtswidrig verweigert wurde. Die damalige Regierung scheint nicht genügend gedrückt zu haben, und da die Bewohner von Haiti von jeher sich nur dem äußersten Zwange beugen, so erschien es notwendig, daß ihnen diesmal eine besonders scharfe Bestrafung zutheil werde.

New-York, 8. Sept. Die amerikanische Bundesregierung sieht die deutsche „Marcomannia-Affäre“ nicht als Scheitern an, dürfte indessen nicht gegen eine anderweitige Auffassung protestieren. (Ft.-Ztg.)

England und Transvaal. London, 7. Sept. Gestern Nachmittag fand mit Bezug auf die bei der gestrigen Konferenz Chamberlains mit den Delegirten besprochenen Gegenstände eine neuerliche Unterredung zwischen Bortha und Chamberlain statt.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

Brüssel, 6. Sept. Von hier meldet man der „Daily News“ daß Dewets Buch über den Krieg in etwa 100,000 Exemplaren im Haag bei der Firma Nyhoff u. Co., die das Recht der Veröffentlichung für Holland gekauft hat, erschienen werde.

# 250 000 Mk.

kommen in der III. Königsberger Geld-Lotterie, Ziehung am 11.—13. September 1902, zur Vertheilung.

Loose à Mk. 3.— so lange der Vorrath reicht empfiehlt

## Alfred van Perlstein & Cie., Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

### Fremdenliste vom Hôtel Winter, Heiligenberg, vom 25. Juli bis 29. August.

- Hr. Habicht, Schriftsteller, Berlin.
- Frl. Stahr — Bordighera.
- Fr. Postdirektor Henndorf, Konstanz
- Fr. Baumeister Deigmayr, München
- Fr. Gross u. Töchterchen, München.
- Fr. Pfarrer Bauerle, Hausen i. W.
- Frl. Lehmann — Straßburg.
- Frl. Schäfer — Stuttgart.
- Hr. Privatier Froch u. Gemahlin — Stuttgart.
- Hr. Krauss, Privatier — Stuttgart.
- Fr. M. Forger — Memmingen.
- Hr. Klotz, Fabrikant — Stuttgart.
- Hr. Klotz, Ingenieur — Stuttgart.
- Fr. Major Bookshammer u. Söhnchen, Ulm a. D.
- Hr. Martin und Gemahlin, Privatier, Stuttgart.
- Hr. Dr. Bücheler und Familie, Oberschulrath — Stuttgart.
- Hr. Levi — Ulm a. D.
- Fr. Storch und Töchterchen — Konstanz.
- Hr. Schmiech, Fabrikant — Stuttgart.
- Frl. Mann — Cannstatt.
- Frl. Weber — Cannstatt.
- Hr. Frenz — Stuttgart.
- Hr. Tröseher, Privatier — Freiburg i. B.
- Hr. Hübner, Privatier — Freiburg i. B.
- Fr. Staib — Stuttgart.
- Frl. E. Staib — Stuttgart.
- Frl. S. Staib — Dresden.
- Hr. Sparkassenverwalter Keller u. Familie — Stuttgart.
- Hr. Polizeikommissär Häussle u. Gemahlin — Stuttgart.
- Fr. Direktor Hermann — Ueberlingen.
- Hr. Wiedenmann u. Gemahlin, Kfm. — Stuttgart.
- Fr. Privatier Jung — Rastatt.
- Frl. Herr — Ueberlingen.
- Frl. Brunst — Stuttgart.
- Fr. Eckert und Töchterchen — Karlsruhe.
- Fr. Müller — Karlsruhe.
- Hr. Faber und Familie, kgl. württ. Hauptmann — Ulm a. D.
- Hr. Frank u. Familie, Bankier, und Bedienung — Stuttgart.
- Frl. Schönöckel — Hamburg.
- Frl. Flossing — Hamburg.
- Hr. Wassermann mit Gemahlin und Tochter — Stuttgart.
- Fr. Kallhoff u. Familie — Mannheim.
- Fr. Dr. Hocheisen — Stuttgart.
- Fr. Dr. Böhm u. Sohn — Heilbronn.
- Hr. Direktor Loewenstein m. Familie und Bedienung — Stuttgart.
- Fr. Apotheker Krauss — Esslingen.
- Frl. Hülbers — Magdeburg.
- Hr. Eitel und Familie, Privatier — Karlsruhe.
- Hr. Lehmann u. Gemahlin, Kfm. — Schiltach.
- Hr. Rodrian u. Gemahlin, Privatier, Heidelberg.
- Hr. Rechtsanwalt Dr. Hisch — Ulm a. D.
- Hr. Wagner m. Gemahlin u. Tochter, Privatier — Freiburg.
- Hr. Levi — Stuttgart.
- Frl. von Sulzerwart — Andelfingen.
- Mademoiselle Cuendet — Genève.
- Messieurs Regara — Genève.
- Hr. Dr. Bücheler, Prof. — Stuttgart.
- Fr. Henrich und Sohn — Mannheim.
- Fr. Wern u. Tochter — Heidelberg.
- Fr. Schwehr — Heidelberg.
- Hr. Major z. D. Kientz — Heidelberg.
- Hr. Moll, Seminarlehrer — Meersburg.
- Hr. Bauer, Fabrikant — Schwab. Gemünd.
- Fr. Raum — Lindau.
- Frl. Raum — Lindau.
- Hr. Vogel und Familie, Stadtrat — Mannheim.
- Hr. Preiser und Gemahlin, Stadtbaumeister — Biberach.
- Hr. Sauerhering u. Gemahlin, Kfm. — Berlin.
- Fr. Lochner — Berlin.
- Frl. Wolff — Konstanz.
- Hr. Krehl und Familie — Stuttgart.
- Fr. Erych u. Tochter — Tuttingen.
- Hr. Sutter u. Gemahlin, Apotheker, Pforzheim.
- Frl. Brodmann — Konstanz.
- Hr. Spindler u. Gemahlin, Regierungsbaumeister — Berlin.
- Hr. Lehr — Freiburg i. B.
- Fr. Effering — Konstanz.
- Hr. Egg mit Gemahlin u. Tochter — Lindau.
- Fr. Stöhr — Tuttingen.
- Fr. Spann — Ulm.
- Fr. Dopfer — Ulm.
- Fr. Lindemann — Neu-Ulm.
- Frl. Schmidt — Neu-Ulm.
- Hr. Benzinger mit Gemahlin und Tochter — Freiburg.
- Hr. Professor Feuser u. Tochter — Würzburg.
- Hr. Enz, Lehrer am Konservat. — Stuttgart.
- Hr. Enz, Ober-Primer — Stuttgart.

### Lehrtafelabfuhr.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß die Lehrtafelabfuhr am **Dienstag den 9. September** nicht stattfindet. 10884  
In den in Betracht kommenden Straßen wird der Verkehr am **Mittwoch den 10. September** abgeholt.  
Karlsruhe, den 6. September 1902.  
**Städtisches Tiefbauamt.**

### Männerturnverein Karlsruhe.

**Heil!**  
Diese Woche fällt das Turnen aus.  
Wiederbeginn samstags am 10. September.  
Montag d. 15. September.  
Der Turnvath.

**Wer**  
am 9. September für mindestens 1 Mark bei uns einkauft, erhält eine hochfeine echte Photographie-Postkarte des Grossherzogspaares von Baden **gratis!**  
Postkartenverlag  
Geschw. Moos  
Kaiserstr. 96.

### Wer

am 9. September für mindestens 1 Mark bei uns einkauft, erhält eine hochfeine echte Photographie-Postkarte des Grossherzogspaares von Baden **gratis!**  
Postkartenverlag  
Geschw. Moos  
Kaiserstr. 96.

### Stellen finden

Neben 150 Vakante n. u. a.: Buchhalter, Corresp., Lebensst. u. a., Expedient, Colonialh., Comptoirist, M. 125.—, B16148  
Kassiererin, Filialkassierin, u. a. Comptoiristinnen.  
Verkaufstinnen aller Branchen.  
Agenturen-Bureau, Karlsruhe 6.  
Für das kaufm. Bureau einer Maschinenfabrik wird ein **junger Mann** zum sofortigen Eintritt gesucht, welcher dem **Zahn- und Kranzfabriken** vertraut ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann. 2.1  
Offerten unter Nr. 5083a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Schneider-Gesuch.

2—3 Arbeiter  
sucht 10854.2.2  
**Franz Lersch,**  
Kaiserstraße 149.

### Steinbildhauer,

tätig in figurativer Arbeit, für sofort gesucht. 5029a.2.2  
**Rudolf Comel, Heidelberg.**

### Hausbursche.

Ein junger, kräftiger Bursche, der auch mit Pferden umgehen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. 10906  
**Zähringerstraße 50.**

### Hausdiener

per sofort gesucht. B16090.2.2  
**Hotel Germania.**

### Mädchen.

ein junges fleißiges sofort oder 15. Sept. für häusliche Arbeiten gesucht.  
**Karl-Wilhelmstr. 52 I.**

### Gewandte Verkäuferinnen

suchen im November und Dezember **lohnende Beschäftigung** bei **F. Wilhelm Doering,** 10716.4.3  
**Zähringerstr. 114.**

### Gesucht eine Haushälterin

für einen alleinlebenden älteren Herrn, welche die leichtere Hausarbeit übernimmt und gut kochen kann. Schriftliche Meldungen mit Empfehlungsangaben werden postlagernd **Baden-Baden** unter A. F. Nr. 69 erbeten.

### Zur New York

perfekte Köchin, B16125.2.2  
jung, Eintritt November. Lohn 88 Mark monatlich. Sofortige Vorstellung mit Zeugnissen.  
**Hotel Stephanie 148,**  
Baden-Baden.

### Gesucht

zum 1. Oktober eine tüchtige, selbständige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, in größeren Offizier-Gemüsch. Gehalt 60 bis 70 Mk. im Vierteljahr. Zeugnisse erforderlich. Adresse zu erfragen unter Nr. B16047 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Stellen finden

Privatpersonal jeder Art sofort und 1. Oktober, Wirtschaftst. Köchinnen, Kaffeeköchin, Haus- und mehrere Köchinnen. — Stellen suchen: tücht. Haushälterin, mehrere Stellen. **Bureau Jasper,** Durlacherstraße 58, 2. St. B16169

### Gesucht am 1. Oktober ein Mädchen,

das alle häusl. Arbeiten verrichten u. etwas kochen kann. Nur Mädchen mit guten Zeugn. wollen sich melden. **Wahstr. 5, 1. St. 10856**

### Ein braves, fleißiges, ehrliches Mädchen,

das sich wüßig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. Oktober gesucht. Durlacherstraße Nr. 30, 1. Trepp. B16112.3.2

### Dienerinnen für Hausarbeit

und Küche auf 1. Oktober gesucht. Gute Bezahlung und Behandlung wird zugesichert. B16057.2.2  
Näheres Zitel 21, 1. Trepp. hoch.

### Ein ordentliches Mädchen,

das willig Hausarbeit bezieht, auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. B16159  
**Zitel 10, 2. St.**

### Ein einfaches, junges Mädchen,

welches gut nähen (Kleider) kann, eventl. auch etwas vom Kleidermachen versteht, wird als Beihilfe in das Weibzeug sofort dauernd gesucht. 10785.3.2  
**Hôtel Grasse.**

### Tüchtige Kranzhinderinnen

finden lohnende Beschäftigung bei **Herm. Roemer, Nachf.,** Körnerstraße 29. 2.2

### Zum Austragen

von Frühstücksbrot ein reinerlicher Junge oder Mädchen gesucht. **Hofbäckerei Wilser,** Amalienstr. 3. 10901

### Monatsdienst.

Es wird eine pünktliche, kinderlose Frau gesucht, Morgens v. 8—10 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. 15 Mk. monatlich. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Näheres **Mühlburg,** Ulmerstr. 20, 3. St., links. 10892

### Stellen suchen

Verheirateter, kautionsfähiger Kaufmann, welcher längere Jahre als Buchhalter und Reisender in einer bairischen

### Kunstmühle

tätig ist, sucht sich zu verändern. Derselbe würde auch ein Detail-Geschäft der Lebensmittelbranche künftighin erwerben. Gest. Offerten unter Nr. 5018a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Beliebige Stellung

sucht auf Oktober junger Mann, 24 Jahre alt, z. St. **Sergeant,** früherer Gehilfe auf Reichsanw.-Bureau, worüber gute Zeugnisse. Gest. Offerten erbitte u. Nr. B16142 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

### Tüchtige Ladnerin

sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Gute Zeugnisse. Offerten unter Nr. B16109 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Zu vermieten.

**Ladenlokal zu vermieten!**  
In einer der frequentesten Straßen an **Kastell** wird ein geräumiges Ladenlokal mit 2 Schaufenstern und je nach Wunsch größerer oder kleinerer Wohnung zum alsbaldigen Bezug fertig gestellt. Im Hinblick auf die vorzügliche Lage würde sich daselbe für jeden Geschäftsbetrieb eignen. 4982a  
Reservanten erb. näh. Auskunft durch **Commissionsär Franz Krieg in Kastell.**

### Laden,

**Uhlstraße 9,** in welchem lange Jahre ein Spezerei- u. Flaschenbier-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober od. 1. November zu vermieten. 10853.3.3  
**Zu erfragen Reitenstr. 1, 2. St.**

### Wohnung

**Kaiserstraße 23, IV. St., links,** ist auf 1. Oktober eine 10550\* bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Kellerabteilung nebst Speicherantheil zum Wäsche trocknen, zu vermieten. Näheres Dörfelstr. und Kaiserallee 15 im Kontor zu erfragen.

### Zu vermieten.

**Kaiserstraße 107** ist im 4. Stod eine Wohnung (auf die Straße gehend) von 3 Zimmern nebst Zugehör an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im **Friseur-laden** daselbst. B16160.3.1

### Zu vermieten.

**Mühlburgerstraße 20,** Hinterhaus, sind 2-Zimmer-Wohnungen mit Kochgas-einrichtung auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Bureau daselbst. 7497\*

### Scheffelstraße 64

ist im 3. Stod eine freundliche Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B16118.5.2

### Schr. hübsche Wohnung

3 Zimmer z. u. 220 Mk., auf 1. Oktober zu vermieten bei **F. Baumeister, Bildhauer, Karl-Wilhelmstr. 11.**

### Sefanienstraße 21

ist wegen Verlegung eine freundl. Parterre-Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zugehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B16164

### Sternbergstraße 4

ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf 1. Okt. billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B16068

### Platzheim, Hübnerstr. 15,

im Neubau, sind 2 und 3 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör billig zu vermieten. B15862.3.3  
Näher. **Kamprechtstr. 16,** im Laden.

### Wohnungsvermietung.

**S.-Baden,** Langestraße 6, Ecke Büttengasse, in bester Geschäftslage, ist die Wohnung, III. Obergesch. (3 Treppen hoch), neu hergerichtet, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Bad und electr. Licht können eingerichtet werden. Näheres im Hause bei **Ph. Hassomer, Kaufmann,** oder auf dem Baubüro von **A. und A. Klein, Vincenzstraße 6. 5084a\***

### 2 Zimmer,

Wohn- und Schlafzimmer, elegant möblirt, mit Centralheizung, in schönster Lage der Stadt, sind sofort oder auf später an einen besseren Herrn zu vermieten. Adresse unter Nr. 10484 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

### Bürgerstraße 6, 2. Stod,

ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. B16079.2.2

### Gartenstr. 38 (nächt der Hirschstr.)

ist ein unmöbl. Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, an eine solide Frau oder Fräulein zu vermieten. B16141

### Kaiserallee 51, vis-à-vis der

Dragonerlaterne sind 1—2 gut möblirte freundl. Zimmer mit aufmerksamer Bedienung in gutem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden, ebener Erde. B16143

### Kaiserstr. 56, Hth., 2. Stod,

ist ein möbl. Zimmer an solch. Herrn od. Fräulein lof. zu vermieten. B16268

### Kaiserstraße 57, 4 Treppen hoch,

ist ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten. B16264

### Körnerstraße 40, 4. Stod, links,

ist ein gut möblirtes Zimmer per sofort oder später billig zu vermieten. B16044.2.2

### Nachenerstraße 5, Hinterh., 3 Treppen,

ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B16147.2.1

### Reppolstr. 30, 3. St., ist ein freundl.

lich möblirtes Zimmer mit besonderem Eingang zu vermieten. B16145

### Reppolstr. 51, 2. Stod rechts, ist

ein möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B16145

### Morgenstraße 1, 1. Stod rechts, ist

ein möblirtes Mansardenzimmer an anständiges Fräulein od. Arbeiter sofort zu vermieten. B16148

### Schloßplatz 5, Eingang Kronenstr.,

1 Trepp. rechts, ist auf sofort möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. B16168

### Schützenstraße 46, 5. part., kann

ein Arbeiter Wohnung erhalten, monatlich 7 Mk. B16188.2.1

### Schwabenstr. 34, 2. St., ist ein möbl.

Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. B16168

### Sophienstraße 39, parterre, ist ein

gut möbl. freundl. Zimmer in ruhig. Hause mit Pension u. Familienanruf an eine Schülerin der hies. Lehranstalten zu verm. B16010.3.2

### Walbstraße 51, 3. Stod, ist ein

großes, hübsch möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. B16158

### Merkerstr. 17, part., ist ein zwei-

fenstriges, frisch gerichtetes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später an einen ordentl. Herrn zu vermieten. B16196

### Winterstraße 22, 4. Stod, ist ein

gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. B16156

### Winterstraße 39, 4. Stod, links, ist

ein gut möblirtes Zimmer an soliden Herrn od. Fräulein zu vermieten. B16092.2.2

### Zähringerstraße 5, 2. Stod, Vorderh.,

ist ein freundl. einfach möblirtes Zimmer mit 2 Betten, auf Verlangen mit Kost, billig zu vermieten. B16144

### Zähringerstraße 19, 4. Stod, rechts,

ist ein großes, nett möblirtes Zimmer in ruhigem Hause auf sofort oder später billig zu vermieten. B16071.2.2

### Zähringerstraße 28, 1. Trepp. rechts,

ist ein helles einf. möbl. Zimmer an einen soliden, besseren Arbeiter sofort zu vermieten. B16168.2.1

### Zu mieten gesucht.

**Bäckerei** wird zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B16156 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Gesucht

auf 1. Oktober oder früher 2 größere möblirte Zimmer in gutem Hause, eventl. mit Pension.  
Gest. Offerten unter Nr. B16107 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

### Zimmer gesucht.

In der Nähe der Ritter- u. Kaiserstraße wird ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisang. unter Nr. B16073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Zwei ineinandergehende, ungenirte

Zimmer, möglichst beide mit separatem Eingang, im 1. oder 2. St. p. sofort oder 1. Oktober von 2 Stubenbenben gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. B16135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Junge Dame,

die sich einige Monate zurückziehen möchte, sucht p. 1. Oktober möbl. Zimmer mit Pension (Nähe Ritterstraße). Offerten mit Preis unter B16165 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Genehmigt mittelst Ministerial-Erlass vom 17. Januar 1902.

Dritte Königsberger

# Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.

Ziehung 11., 12. u. 13. Septbr. 1902.

Zur Ausgabe gelangen 150 000 Loose, worauf entfallen 15 000 Gewinne und eine Prämie

VON **2500000** M.  
ZUS.:

Grösster Gewinn evtl.: **1000000** 77

Eine Prämie: **750000** 77

I. Hauptgewinn: **250000** 77

II. Hauptgewinn: **100000** 77  
etc. etc.

**Auf zehn Loose einen Gewinn!**

Original-Loose à M. 3.—, Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet

## Carl Heintze in Gotha

Bestellungen schreibt man am besten auf den Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mark nur 10 Pfennig kostet und sicherer als ein Brief ist.

# Zum 50jährigen Regierungs-Jubiläum Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden

brachte der Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe dem Badischen Volke ein Doppelbild als Jubiläums-Gedenkblatt dar, welches von anerkannter Künstlerhand geschaffen, wie auch durch die absolut erstklassige technische Ausführung den Beifall weitester Kreise gefunden hat. Das Bild ist von Professor Hanns Fechner nach dem Leben gemalt und von der vielgerühmten Großh. Badischen Hof-Kunstkupferdruckerei O. Felsing in Berlin als Photogravure auf feinstem Kupferdruckpapier vervielfältigt. Die Größe des Bildes ist 44 x 59 cm, diejenige des Papiers 73 x 95 cm.

Der Preis dieses hervorragend guten und schönen Kunstblattes, das eine Zierde für jedes Haus, für Bureaus, Anstalten, Schulen und gesellige Locale bildet, und welches von dauerndem Werthe ist, beträgt nur 5 Mark, wovon der Reinertrag für eine großherzogliche Stiftung Verwendung findet. (Die Hoheiten haben für die Porträts gezeichnet und das Blatt mit ihren eigenhändigen Unterschriften und einem Denkwort versehen, welche unter dem Bilde in Facsimile angebracht sind.)

Das Bild hat den Beifall der Allerhöchsten Herrschaften in hohem Maße gefunden. Auch S. M. der Kaiser hat Gelegenheit genommen, das Doppelporträt des Großherzogspaares zu besichtigen und hat der Kaiser dem Maler des Bildes, Herrn Prof. Hanns Fechner, der den Monarchen auch auf der nächsten Nordlandfahrt begleiten wird, gleichfalls seine lebhafteste Befriedigung über das Doppelporträt ausgesprochen, das ihm sehr gut gefallen habe.

Das Blatt ist von dem Verlage der „Badischen Presse“ zu beziehen. Auswärtige Besteller erhalten das Bild in einer starken Rolle gut verpackt gegen Einsendung des Betrages von 5 Mk. 50 Pfg. einschließlich Porto und Verpackungsspesen. — Der Betrag wird am besten durch Posteingahlung übermittelt oder vom Verlage per Nachnahme erhoben; letztere kostet 25 Pfg. weiter.

## Bekanntmachung.

Wegen des am Dienstag den 9. ds. Mts. als dem Geburtstage Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs in der evangelischen Stadtkirche stattfindenden Festgottesdienstes wird der Markt an diesem Tage nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwigsplatz und Stephan-Platz abgehalten.

Karlsruhe, den 6. September 1902.  
Der Stadtrat.  
Siegriß.

Sacher.

## Colosseum.

Dienstag den 9. September 1902:

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes  
Seiner Königl. Hoheit  
des Grossherzogs Friedrich von Baden:  
**Fest-Vorstellung.**

10877

## Tanzlehr-Institut Streib.

Am 24. September l. J. beginnt im Café Nowack ein Tanz-Kurs, wozu höflich einladet Ch. Streib. Honorar sehr ermäßigt. Anmeldungen daselbst o. Rippurstraße 20 erbeten. B16137.4.1

## Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlegen von Haus-Telegraphen u. s. w. werden prompt u. billigst angefertigt bei F. H. Butsch, Schützenstr. 37.

Großes Lager in neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen, nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörtheile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. NB. Einlegen von Freilaufnaben u. Radtrittbremse u. schnellstens besorgt. Aufschlüsse von 4.50 Mk. an. Kaufmängel von 7.50 Mk. an.



**Schornsteinaufsatz** in Sturmu. Wetter als auch beim höchsten Sonnenbrand hundertfältig erprobt und großartig bewährt. Siderne Hilfe geg. Rauchbelästigung und bestes Mittel zur Zugverbesserung. Drei Monate auf Probe. Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstraße 13. 5851. Wiederholt prämiirt mit Ehren-diplom, goldenen, silbernen u. bron. Medaillen.

## Theater

zu Kauf und Miete empfiehlt G. Bilger, Hirschstraße 28.

## Rhein- u. Moselweine

von Karl Acker, Wiesbaden, von Nr. 1. — per Gl. an empfiehlt Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

## Feinsten Astrachaner Malossol-Caviar

empfehlen Friedr. Wilh. Hauser, Kaiserstraße 76.

## Neue Pfälzer Speise-Zwiebeln

schöne, gesunde Frucht, empfehle per Semester Nr. 4. Fritz Leppert, Karlsruhe. 10896

## Reelle Gelegenheit

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises. Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10625 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Büchern und Zeichnungen erbeten. 3.3

## Programm

zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich  
**Dienstag den 9. September 1902.**

1. Beflaggung der Stadt.
2. Morgens 7 Uhr: Festgelaute. Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lautenberg durch die Freiwillige Feuerwehr.
3. Morgens halb 8 Uhr: Choralmusik vom Turme des Rathhauses.
4. Vormittags 9—11 Uhr: Festgottesdienste.
5. Nachmittags 1 Uhr: Festessen im Gartensaal des Museums und im Hotel Germania.
6. Nachmittags 2 Uhr: Festschießen der Schützen-Gesellschaft.
7. Nachmittags 4 Uhr: Festkonzert im Stadtpark — bei ungünstiger Witterung in der Festhalle — bei freiem Zutritt der Stadtpark-Abonnenten.
8. Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.

Karlsruhe, den 6. September 1902.

10848

Der Stadtrat.  
Siegriß.

Sacher.

## Von der Reise zurück.

Dr. Homburger  
Spezialarzt für Kinderkrankheiten  
Zirkel 20. Karlsruhe.

## Privatvorschule Hirschstraße 46

für Kinder von 6—9 Jahren.  
Beginn des neuen Schuljahres am 11. September.  
Prospecte und nähere Auskunft bei C. Vater. B15709.2.2

## Zuschneidekurs für Damen.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, praktischen Zuschneiden, Probieren von sämtlichen Damen- u. Kindergarderoben wird nach berühmter, leichtfasslicher Methode erteilt.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.  
Lehrzeit unbeschränkt.  
Ida Haas,  
akad. geprüfte Zuschneidelehrerin,  
Adlerstrasse 6, 3 Treppen.  
10889.5.1

## Trauben

Griechische, Spanische, Italienische, Französische, Algier und Tyroler.  
schwarz und weiß, erste Qualitäten, eingestampft in Fässern und Reservoirs, offeriren billig

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe.  
Filialen: Corfu (Griechenland) — Neuenbürg (Württbg.).  
Hanf-Couverters mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

## Louis Schneider,

Weinhandlung, Dönglasstraße 15,  
empfehlen 10783\*  
1901er Weissweine  
reinsten Qualität,  
zu 35 Pfg. d. Liter im Faß.  
Proben werden gerne verabfolgt.  
— Altrenommierte Firma. —

## Ia. Mohnöl

empfehle per Liter 80 Pfg. Rannen 5, 1, 25 und 50 Str. leihweise.  
Fritz Leppert,  
Karlsruhe. 10897

## Große Ausnahmestage.

Vom 8. bis 12. September verkaufe für jedes annehmbare Gebot Schreibstühle von 25 Mk. an, alle möglichen Stühle, Tische, Spiegel, Küchenschränke von 18 Mk. an. Unvergleichlich billige Gelegenheiten.  
Jul. Ebel, Steinstraße 6.

## Gasherde!

Gaggenauer Patentgasherde mit schmiedeeisernen Gestell, geschloffen, daher großer Heizkraft, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
J. Blum, Eisenwaaren,  
4.1 Schützenstr. 49. 10866  
2 bereits neue 10677.4.

## Rachel-Füllöfen

(1 Amerikaner) sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen.  
Markgrafenstr. 22, Gde.

## Zu verkaufen:

8 Fensterläden, 176 cm hoch, 58 cm breit, à Mk. 1.—.  
3 obere Fensterfüße, 48/45 cm mit Ventilationsrad à Mk. 1.—.  
Zähringerstraße 114.

## Abbruch.

Bei den Häusern Zähringerstraße 73 und 75 wird gutes Baumaterial abgegeben: Ziegel, Bauholz, verschiedene Thüren, Rollläden und starke Eisenstäbe, Fenster, Fenster mit Steinwänden, Lampen, Schälbleien, Parquetböden, eine eiserne Wendeltreppe, 1 Aufzug, verschiedene Oefen, Junfer & Kuh-Füll- u. Kachelöfen, Brennholz, Staffelleitungen, Mauer- u. Dachsteine, Platten zc. B15761.3.8

## Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reithleider, Radfahrereinn-Costüme, Kindersachen u. s. w. erteilt. Näheres durch Prospekte. J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin, Adlerstraße Nr. 14, 3. Stod. 9321

## Günstige Gelegenheit für Wirthe, Oberkellner oder Köche.

Complet eingerichtetes Wiener Café mit 2 Billards und gut möblirten Fremdenzimmern, einziger Ausblick von Bismarck auf den Platz, ist unter günstigen Bedingungen per sofort oder später zu verpachten, oder zu verkaufen. Erforderlich sind im Falle der Miete oder Kauf des Inventars 4 bis 5000 Mk., im Falle des Hauskaufs ca. 10 Mk. Offerten unter Nr. 10819 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Tuch-Reste zu feinen Anzügen, Geld in jeder Höhe und zu jedem Zweck, also rot u. Hosen etc. schnell erhält. Pass. versendet Litth. Muster sofort frei. Angeb. sof. d. d. Firma Korten-Tuchhans-Besitzes in Werra 75. Hoff & Reuter, Elberfeld. 10912.2.2

Montag den 8.,

Dienstag 9.,

Mittwoch 10. cr.

# Extra-Angebot

## Handtücher

Gerstenkorn, gesäumt und gebändert, Grösse 40/100, Dtzd. **2.50**

## Wischtücher

Gerstenkorn und Panama, gesäumt und gebändert, Grösse 60/60, Dtzd. **2.00**

## Handtuchstoffe

Gerstenkorn  
Breite 42 cm . . . Meter **18** Pfg.  
Breite 50 cm . . . Meter **21** Pfg.

Ausserdem werden verschiedene **Restbestände** in Handtüchern, Tischzeugen, Garten- und Kaffee-Decken **ganz besonders billig** verkauft.

# Hermann Tietz.

### Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzen.  
Zur Feier des  
**Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs**  
verbunden mit dem  
**30jährigen Stiftungsfest des Vereins,**  
welchen wir uns unsere Mitglieder nebst Angehörigen auf **Samstag den 13. September l. Jts.,** Abends 7/9 Uhr, in den großen Saal der **Festhalle** ergehen einzuladen. Nach Abwicklung des Programms findet eine **Tanzunterhaltung** statt.  
Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.  
Die Abgabe der **Eintrittskarten** zum Preis von **20 Pfg.** für Mitglieder und Angehörige und **1 Mt.** für einzuführende Personen erfolgt: am **Mittwoch** den 10. d. Mts im **Apollotheater** (Marienstr. 16), am **Donnerstag** den 11. d. Mts. in der **alten Brauerei Prinz** (Gerrenstr. 4), am **Freitag** den 12. d. Mts. im **goldenen Adler** (Karl-Friedrichstr. 12), jeweils von 8-10 Uhr Abends und nur gegen Vorzeigen der **Mitgliedsarten.**

Der Vorstand.

### Verein ehem. bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.  
Zum dem am **Dienstag** den 9. ds. Mts., Abends, im **Vereinslokal (Café May)** stattfindenden  
**kameradschaftlichen Herren-Abend**  
zur Feier des  
**Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs**  
laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um pünktliches und in Anbetracht des hohen patriotischen Festes um zahlreiches Erscheinen ein.  
**Anfang halb 8 Uhr.**

Der Vorstand.

### W. Eims Nachf. (Inh. Oskar Friedle)

Großh. Hoflieferant,  
Karlsruhe, Adlerstraße 7,  
zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,  
Telephon 1486  
empfiehlt billigst präparierte **Palmen**,  
und Blumen, **Putz- und Balsamirten**,  
Communikanten-Kränze, **Braut-Kränze**,  
Brautbouquets u. Schleier zc. **Bekändigte**  
Ausstellung in Berl., **Blach- und Blätter-**  
grabkränzen, **Todtenbouquets** zc. 4617.19

Export.  
En gros.  
En détail.

### Gesangverein Germania.

Heute Montag Abend 9 Uhr:  
**PROBE.**  
Der Vorstand.

### Arbeiterbildungs-Verein

Wilhelmstraße 14.  
Montag:  
**Montagsversammlung.**  
Der Vorstand.

### Zither-Club Karlsruhe.

(Vokal: Prinz Carl.)  
Montag Abend 7/9 Uhr  
**Probe für Curjus I.**  
Donnerstag Abend 7/9 Uhr  
**Probe für Curjus II.**  
Der Vorstand.

### Marke Uhde

Neue **Wismarharinge**  
per 4 Liter-Dose Mt. 2.20  
Neue **Hollmühle**  
per 4 Liter-Dose Mt. 2.20  
Neue **ruß. Sardinen**  
per 5 Kg.-Fäßchen Mt. 1.70  
Neue **ruß. Sardinen**  
per 4 Kg.-Fäßchen Mt. 1.50  
empfehlen 10694

### Fritz Leppert, Karlsruhe.

Prompter Versandt nach Auswärts.  
**Welche Molkerei**  
liefert pro Woche 2-3 Postfoll  
**Süßrahmfelbutter.** 2.2  
Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. 10825 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

### Fräulein oder Wittwe

kann sich ein gutes Einkommen  
verschaffen durch Übernahme der  
**Alleinvertretung** und des **Ver-**  
**kaufs** von Material zu einer neuen  
**Damenarbeit** (Süßerei). Erfor-  
derlich ca. 100 Mark.  
Offerten u. B16110 an die Exped.  
der „Bad. Presse“.

### Pony,

sehr schönes Tier, gut im Zug, wird  
wegen Anschaffung eines stärkeren  
Pferdes billigst abgegeben. Offerten  
unter Nr. 10798 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erb. 33

Ein guterhaltener **Kinderwagen**  
ist billig zu verkaufen. B16166  
Angartenstr. 31, 3. Stod.

### Institut für physikal., diätetische Heilmethode (Naturheilkunde)

von Königl. Württemberg. Oberamtsarzt a. D.  
**Fr. Fischer, Baden-Baden, Obersteinstraße 18.**  
Oscillation und Electrostatic (beides ganz neu),  
Electrotherapie, elektr. Lichtbäder, Sonnenbäder,  
Luftlichtbäder, Wasserbehandlung, Massage etc. etc.  
Pension mit kurgemäßer Diät nach Vorchrift des Arztes in den  
umgebenden Häusern. Prospekte und Auskünfte prompt. 5543\*

### Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe.

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen  
aller Art gegen **Feuer, Explosionsgefahr und Einbruch-**  
**diebstahl** zu feiten Prämien. Näheres durch die Agenten oder  
die General-Agentur in Karlsruhe. 2398\*

**Gaul, General-Agent,**  
Bureau: **Amalienstraße Nr. 28, 1. Stod.**

### Ein erfrischendes Getränk

ergibt ein Theelöffel 3322a.10.9  
**brausendes Fruchtsalz**  
aus der **Casseler Nahrungsmittel-Fabrik**  
**Bruhns & Co., Cassel.**  
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen in:  
**Himbeer-, Erdbeer-, Citronen- und Waldmeistergeschmack.**  
In Flaschen à 50 Pfg. Proportion à 5 Pfg.

	<b>Ph. Bader,</b> Amalienstrasse 50, Telephon 256. <b>Kohlen, Koks, Brickets,</b> <b>Brennholz, Holzkohlen.</b> Beste Qualitätsware. Pünktliche Bedienung.	
	<b>Wegen Anzug</b> bill. zu verkaufen um schnell zu räumen Betten, 1 Küchenstuhl u. verschiedene Möbel. Schwannstr. 84, p. B16181	

**Badevannen, Sitzbadevannen**  
und **Kinderbadevannen** und  
**Abwaschvannen, Badesen,**  
ganze **Badeeinrichtungen** zu den  
billigsten Preisen bei 1387\*  
**Karl Reinhold, Akademiestr. 16**  
Karlsruhe erbeten. B16189.2.1

**Dame** mit schöner, deutscher Hand-  
schrift sucht einen **kleinen Neben-**  
verdienst durch **schöne Arbeiten,**  
auch **Uebersetzungen** in's **Französische.**  
Offerten unter **A. M. postlagernd**  
**Karlsruhe** erbeten. B16140

### Wer leiht Mark 100

gegen Versicherungspolice.  
Offerten unter Nr. B16150 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

### Wirtschaft,

verbunden mit **Landwirtschaft**,  
zu verkaufen. Anzahlung, zu der einem  
Brauerei verhilft, je nach Verbin-  
barung. Offerten unter Nr. 5020  
an die Expedition der „Bad. Presse“  
erbeten.

### Bangeschäfts-

**Verkauf.**  
Ein mittelgroßes **Bangeschäft** in  
süddeutscher Residenzstadt ist wegen  
Kränklichkeit des Besitzers sofort oder  
später um den **Inventarwerth**—**Rund-**  
**schaft** gratis—preiswerth zu verkaufen.  
Jüngeren, thätigstem **Hochber-**  
**techniker** mit wenigen **Wille** **Bermö-**  
**gen** wäre **Gelegenheit** geboten, event.  
Hilfe des **Verkäufers** **schere** u. **lo-**  
**nende** **Erstzug** zu gründen. Off. un-  
ter Nr. B15814 an d. Exp. der „Bad. Presse“  
in der Expedition der „Bad. Presse“  
(Badens) ist ein

### Geschäfts-

**haus**  
an bester Lage  
**zu verkaufen.**  
Offerten sind unter Nr. 5080a an  
die Expedition der „Bad. Presse“ zu  
richten.

### Wegen baulicher Veränderung

ein schönes  
**Schaufenster,**  
2 Meter hoch, 1,35 Meter breit, mit  
eigenen **Stähnen, Oberlicht, feine**  
**Gestirn, Kolladen, Stores, Ver-**  
**kleidung,** sofort zu verkaufen. 21  
Adresse zu erfragen unter Nr. 10820  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Schloßherdwerkzeug,

gebte  
mit **Werkbänden** und eine **Barth-**  
**elien** sehr preiswerth zu verkaufen.  
Off. un- Nr. B16146 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ zu richten.

### Freitag Abend ist ein

**Kamrienvogel**  
entflogen. Bitte gegen **Belohnung**  
abzugeben. B16140  
**Badhornstr. 3, Seitzbau-**